Privilegirte Schlesische Zeitung



№ 17. Breslau, Mittwoch den 21. Januar 1846.

Verleger: Wilhelm Gottlieb Korn. Redacteur: R. Hilscher.

Uebersicht der Nachrichten.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes. Berliner Briefe (die Industrie Preußens und der Zollvereinsstaaten, der Sundzoll). Schreiben aus Posen (Milderung der Noth der Armen, Nachricht aus Bromberg), Königsberg (die freie evangel. Gemeinde), Erfurt und Bonn (Bruderschaft vom Herzen Mariä). — Aus Dresden (die Kammern), Schreiben aus Leipzig (Wahl des Commandanten der Communalgarde, ein Protest) und München (protest. Reiseprediger). — Aus Böhmen. — Aus Rußland. — Aus Paris. — Aus Madrid. — Aus London. — Aus Athen. — Aus der Türkei.

Inland.

Berlin, 18. Januar. — Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. Zu diesem Feste versammelten sich Vormittags auf dem königl. Schlosse die in der Residenz anwesenden, seit dem 20. Januar v. J. ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen, denen Se. Maj. der König aus Veranlassung der diesjährigen Krönungs- und Ordens-Feier Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten. Die letzteren empfingen von der General-Ordens-Commission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden darauf von derselben, mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Ehrenzeichen-Inhabern, in den Rittersaal geführt. Der Oberschenk von Arnim, Mitglied der gedachten Commission, verlas hier in Gegenwart Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen von Preußen und der königl. Prinzen, so wie der dazu besonders eingeladenen Ritter, die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen. Zu der religiösen Feier des Festes begaben Sich hierauf Se. Maj. der König und Ihre Majestät die Königin, Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, sowie auch die hier anwesenden hohen fürstlichen Personen, die Ritter des schwarzen Adlerordens, die Ritter des rothen Adlerordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Commission geführten neuen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen nach der Schloßkapelle, wo der Hofprediger Dr. Theremin, unter Assistenz zweier Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt hielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt. Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses und den Hofstaaten, verfügten Sich demnächst in den Ritter-Saal, wo Allerhöchstdenenselben von dem Präses der General-Ordens-Commission, General der Infanterie und General-Adjutanten v. Luck, die seit dem vorjährigen und zu dem diesjährigen Ordensfeste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen vorgestellt wurden. Se. Majestät der König geruhten den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvollst entgegenzunehmen. Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin, Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen und die anderen Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, königl. Hoheiten, wie auch die hohen fürstlichen Personen, welchen die Versammlung der Eingeladenen folgte, begaben Sich hierauf zur königl. Tafel, welche im weißen Saale, der Bilder-Gallerie und in den sogenannten braunschweigischen Kammern angeordnet war. Im weißen Saale, der Bildergallerie und in den anstoßenden Zimmern nahmen 500 und in den erwähnten Kammern 250 Personen an der Tafel Theil. Nach Aufhebung derselben begaben Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin und Ihre königl. Hoheiten Sich mit den Anwesenden in den Rittersaal, wo die Versammlung demnächst von Sr. Maj. huldvoll entlassen wurde. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche für das Wohl Sr. Maj. des Königs, Ihrer Majestät der Königin und des ganzen königl. Hauses aus.

Folgendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

1. Den Rothen Adler-Orden erster Klasse (mit Eichenlaub) haben erhalten:

Frhr. v. Canitz, Gen.-Lieut., Geh. Staats- und Kabinets-Minister.
v. Cosel, Gen.-Lieut. und Direktor des Militair-Oekonomie-Departements.
Graf v. d. Gröben, Gen.-Lieut., Gen.-Adj. und Commandeur der 14ten Division.
v. Hüser, Gen.-Lieut. n. Vice-Gouverneur von Mainz.
Graf v. Kanitz, Gen.-Lieut. und Commondeur der 15ten Division.
v. Neumann, Gen.-Lieut. und Gen.-Adjutant.
v. Prittwitz, General-Lieut. und Commandour der Garde-Infanterie.
v. Puttkammer, Gen.-Lieut. und erster Commandant des Berliner Invalidenhauses.

2. Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub):

v. Bockelmann, Gen.-Major und Commandeur der 7ten Division.
Brese, Gen.-Maj. und Insp. der 1. Ingenieur.-Insp.
Busse, Vice-Präsident des Geh. Ober-Tribunals zu Berlin.
v. Hirschfeld, Gen.-Maj. und Cmdr. der 15. Inf.-Brigade.
Müller, Wirkl. Geh. Kriegsrath und General-Proviantmeister zu Berlin.
Graf v. Redern, Wirkl. Geh. Rath und General-Intendant der Hofmusik.
v. Reuß, Ober-Landforstmeister zu Berlin.
Thoma, Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Ministerial-Director zu Berlin.
Uhden, Geh. Staats- und Justizminister.
v. Wulffen, Gen.-Major u. Cmdt. von Luxemburg.
v. Zander, Chef-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Königsberg i. Pr.

3. Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Eichenlaub):

Adelung, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin.
Bitter, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin.
Graf v. Brühl, Oberst und Flügel-Adjutant.
Freiherr v. Forstner, General-Major à la Suite.
v. Gerlach, Gen.-Maj. u. Cmdr. der 1. Garde-Ldw.-Brigade.
Gueinzius, Oberst im Kriegsministerium.
Hallervorden, Wirkl. Geh. Kriegsrath zu Berlin.
Jacobi, Geh. Ober-Tribunals-Rath zu Berlin.
Dr. Lichtenstein, Geh. Med.-Rath u. Prof. zu Berlin.
Dr. Lohmeyer, zweiter General-Stabsarzt der Armee.
v. Mauderode, Oberst in der Adjutantur.
Oesterreich, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin.
v. Rauch II., Gen.-Maj. bei der Allg. Kriegsschule.
v. Reichenbach, Gen.-Maj. u. Cmdt. von Thorn.
Dr. Schönlein, Geh. Ob.-Med.-Rath, Leibarzt und Professor zu Berlin.
Sotzmann, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin.
Starke, Geh. Ober-Justizrath zu Berlin.
v. Stockhausen, Gen.-Major u. Cmdr. der 2. Garde-Low.-Brigade.
v. Tschirschky, Geh. Ober-Tribunals-Rath zu Berlin.
Tuckermann, Gen.-Maj. u. Cmdt. von Stralsund.
v. Wussow, Oberst, Fügeladjutant u. Cmdr. der 16. Inf.-Brigade.

4. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit der Schleife):

Bärwald, Stadtrath zu Berlin.
Baumeister, Geh. Ober-Justizrath zu Berlin.
v. Beckedorff, Geh. Ob.-Reg.-Rath u. Präsident des Landes-Oekonomie-Kollegiums zu Berlin.
Graf v. Bernstorff, Gesandter zu München.
Bischof, Geh. Justizrath zu Berlin.
v. Bischoffswerder, Ob.-Lt. u. Comdr. d. Garde-Kürassier-Regts.
Bock, Intendantur-Rath beim Garde-Corps.
Böthcke, Major und Platz-Ingenieur zu Stettin.
v. Bonin, Major und Flügel-Adjutant.
Brewer, Geh. Ob.-Revisions-Rath zu Berlin.
v. Chamier, Ob.-Lt., ad int. Comdr. des 8. Inf.-Regts. (gen. Leib-Inf.-Reg.)
v. Daniels, Geh. Ob.-Revisions-Rath zu Berlin.
Freiherr v. Dobeneck, Oberst und Comdr. d. Garde-Dragoner-Regts.
Eckert, erster Küchenmeister zu Berlin.
Elsner, Geh. Ober-Tribunals-Rath zu Berlin.
Graf v. Finckenstein, Ob.-Lt., Flügel-Adjut. u. Commandeur des Regts. Garde du Corps.
Frhr. v. Gaffron, Dir. d. Kred.-Instit. f. Schlesien.
Graf v. Galen, Gesandter zu Kassel.
Geim, Geh. Rechnungs-Rath zu Berlin.
Gelpcke, Geh. Ob.-Tribunals-Rath zu Berlin.
Dr. Gerhard, Professor zu Berlin.
Dr. Jakob Grimm, Hofrath u. Prof. zu Berlin.
Dr. v. d. Hagen, Professor zu Berlin.
v. Hahn, Oberst und Flügeladjutant.
Henke, Geh. Justizr. u. Ld.- u. Stadtg.-Dir. zu Meseritz.
Heynich, Kriegsrath zu Berlin.
Khün, Geh. Bergrath zu Berlin.
Klein, Stadtrath zu Berlin.
Dr. Krause, Reg.-Arzt beim 2. Garde-Reg. zu Fuß.
Kühne, Major und Platz-Ingenieur zu Danzig.
v. Lattre, Geh. Kriegsrath zu Berlin.
v. Lebbin, Ob.-Lt. u. Comdr. d. 11. Hus.-Regts.
Lehmann, Geh. Rechnungsrath zu Berlin.
v. Linger, Oberst im Kriegs-Ministerium.
Magnus, Banquier zu Berlin.
Frhr. v. Manteuffel, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath und Direktor zu Berlin.
v. Massenbach, Ob.-Lt. u. Kommand. von Koblenz.
Matton, Rechnungsr. u. Ober-Buchhalter zu Berlin.
Mellin, Geh. Finanzrath zu Berlin.
Meuß, Ober-Regierungsrath zu Frankfurt.
Meyer, Regierungsrath a. D. zu Paderborn.
Dr. Müller, Regim.-Arzt b. Garde-Drag.-Regt.
Müller, Stallmeister zu Potsdam.
Naumann, Ober-Regierungsrath zu Frankfurt.
v. Negelein, Landrath zu Labiau.
Dr. Nürnberger, Geh. Hofrath u. Post-Direktor zu Landsberg a. d. W.
Peisker, Hofrath und Büreau-Vorsteher bei der General-Ordens-Kommission.
Dr. Pertz, Geh. Reg.-Rath. u. Ob.-Biblioth. zu Berlin.
Prössel, Geh. Bergrath zu Berlin.
Frhr. v. Rechenberg, Geh. Reg.-Rath zu Berlin.
Reichenbach, Haupt-Bank-Direktor zu Berlin.
Remmert, Rechnungsrath zu Berlin.
Richter, Geh. Kriegsrath und General-Kriegs-Zahlmeister zu Berlin.
Rieck I., Stallmeister zu Potsdam.
Dr. Gustav Rose, Professor zu Berlin.
Dr. Schickedanz, Militair-Oberpred. zu Münster.
Dr. Schlemm, Professor und Prosektor zu Berlin.
v. Schlemüller, Major und Flügeladjutant.
Schmidt, Oberst-Lt. im großen General-Stabe.
Schmidt, Major im großen General-Stabe.
v. Schönfeldt, Oberforstmeister zu Frankfurt.
Graf zu Solms-Laubach, Oberst-Lieut., Flügel-Adjut. und Commandeur des 5. Ulanen-Regiments.
v. Stein, Oberst u. Comdr. des 3. Ul.-Regts.
Freihr. v. Stein, Geh. Reg.-Rath zu Berlin.
Steinhausen, Stadtgerichts-Rath zu Potsdam.
Taddel, Geh. Justiz.-u. Kamm.-Ger.-Rath zu Berlin.
Thiem, Geh. Ober-Tribunals-Rath zu Berlin.
Wagner, Ober-Bürgermeister zu Erfurt.
v. Wangenheim, Major im Kriegs-Ministerium.
Wetzel II., Rechnungs-Rath zu Berlin.
v. Willisen, Oberst-Lieut. und Flügel-Adjutant.
Witt, Geh. Justiz-Rath zu Berlin.
Wolfart, Geh. Justiz- u. Kamm.-Ger.-Rath zu Berlin.
v. Wulffen, Haupt. a. D. auf Pietzpuhl.

(ohne Schleife):

Frhr. Effinger v. Wildegg, Geschäftsträger der Schweizerischen Eidgenossenschaft am kais. österr. Hofe.
Dr. Großmann, Superintendent zu Leipzig.
Dr. Kellermann, Prof. und Domhr. zu Münster.
v. Klenze, königl. bayerischer Wirkl. Geh. Rath und Hof-Bau-Intendant zu München.
v. Seyffarth, königl. dänischer Oberst und Comdr. des 14. Infanterie-Bataillons.
Ullmann, Großherzogl. badenscher Geh. Kirchenrath und Professor.

5. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Dr. Alberti, Rector zu Landsberg a. d. W.
Dr. Angelstein, Sanitäts-Rath zu Berlin.

v. Arnim, Maj. im Kaiser Franz Gren.=Regt.
Graf v. Asseburg=Falkenstein, Vice=Ober=Jägerm.
Baath, Justizrath zu Wittenberge.
Moriz Bachmann II., Ober=Landesger.=Rath zu Paderborn.
Bärns, Postmeister zu Iserlohn.
Ballhorn, Rechnungs=Rath zu Berlin.
Ballhorn, Kammergerichtsrath zu Berlin.
Behr, Justizrath zu Tilsit.
v. Below, Rittergutsbesitzer auf Neu=Astrawischken.
Benicke, Ober=Prediger zu Trebbin.
Bente, Ober=Amtmann zu Marienwalde, Regier. Bez. Frankfurt.
v. Béquignolles, Oberst=Lieut. im Kaiser Franz Gren.=Regt.
v. Berg, Maj. u. Commdr. des 6. Kür.=Regts. (gen. Kaiser von Rußland).
v. Bernstorff, Rittm. im Garde=Kür.=Regt.
Dr. Bock, Prof. zu Aachen.
Dr. Boer, Hof=Assistenz=Arzt zu Berlin.
v. Bomsdorff, Maj. a. D. und Stadtverordn.=Vorsteher zu Charlottenburg.
Bräutigam, Bez.=Vorsteher u. Kaufm. zu Berlin.
v. Bredow, Kreis=Deputirter und Ritterschafts=Rath auf Jölow, Kreis Ober=Barnim.
v. Briesen, Rittm. a. D. u. Postm. zu Marienwerder.
Busse, Geh. Oberbaurath zu Berlin.
Buttendorf, Post=Insp. zu Posen.
Calsow, Reg.= u. Land.=Oekonom.=Rath zu Frankfurt.
Dr. Crelle, Geh. Ober=Baurath zu Berlin.
Dähling, Prof. zu Berlin.
v. Deutsch, Ritterguts=Besitzer auf Graventhin.
Dohme, Hefstaats=Secretair zu Berlin.
Dr. Dove, Prof. zu Berlin.
Eltester, Hauptm. a. D. u. Rendant zu Berlin.
Dr. Esser, Prof. zu Münster.
Fanninger, Kriegsrath zu Berlin.
Ferber, Proviantmeister zu Potsdam.
Fintelmann, Hofgärtner zu Charlottenburg.
Föhse, Sec.=Lieut. a. D., erster Commiss. beim Kadettenhause zu Berlin.
Forckenbeck, Vice=Präsid. des Ober=Landger. zu Glogau.
Fournier, Assess. u. Stadtverordn.=Vorsteher zu Berlin.
Franck, Sec.=Lieut. u. Rechnungsführer beim Garde=Drag.=Regt.
Frese, Hofrath beim Civil=Kabinet.
v. Frobel, Maj. u. Comdr. der 7. Jäger=Abtheilung.
Frommholz, Geh. Ober=Tribunalsrath zu Berlin.
Gäde, Ober=Landesgerichts=Rath zu Posen.
Geppert, Justizrath, Justiz=Commiss. u. Notarius zu Berlin.
Gericke, Armen=Commissions= und Schulvorsteher zu Berlin.
Giesecke, Justizamts=Director zu Potsdam.
Glogau, Premier=Lieut. im 2. Bat. (Pr. Holland) 4. Landw.=Regt.
Grack, Regierungs=Secretär a. D. zu Trier.
Gramatzki, Rittergutsbesitzer auf Schrombehnen.
Dr. Gravenhorst, geh. Hofrath u. Prof. zu Breslau.
Gregor, Justizrath, Justiz=Commiss. u. Notarius zu Posen.
Grein, geh. Post= u. Kammergerichts=Rath zu Berlin.
Grell, Musik=Director zu Berlin.
C. J. v. Gromadzinski, Ober=Amtmann zu Podstollitz, Reg.=Bez. Bromberg.
Groschuff, Justizrath, Justiz=Commiss. und Notarius zu Berlin.
Gueinzius, Sec.=Lieut., Oberjäger beim reitenden Feldjäger=Corps.
J. H. Guillemot, Kaufm. u. Stadtverordn. zu Berlin.
Gysä, Rittergutsbesitzer auf Strehlow, Kr. Templin.
Haage, Kunst= und Handelsgärtner zu Erfurt.
Hahnemann, Hof=Maurermeister zu Berlin.
Hampel, Raths=Zimmermeister zu Berlin.
Harpe, Major beim Kriegs=Ministerium.
Hassenpflug, geh. Ober=Tribunals=Rath zu Berlin.
Graf v. Hatzfeldt, erster Legations=Secretär bei der Gesandtschaft zu Paris.
Heinzelmann, Superintendent zu Havelberg.
Helberg, Bat.=Arzt beim Kaiser Alexander Gren.=Regt.
Hencke, Post=Secretär a. D. zu Driesen.
Dr. v. Henning, Professor zu Berlin.
Herrenburger, Stadtverordneter und Maurermeister zu Berlin.
v. Herrmann, Superintendent zu Hohenfriedeberg.
Hertzberg, Ober=Post=Direktor zu Münster.
Höpner, geh. Ober=Tribunals=Rath zu Berlin.
Hoyer, Justizrath, Justiz=Kommissarius und Notarius zu Posen.
Ideler, Prediger zu Heiligensee, Reg.=Bez. Potsdam.
Jung, Stadtältester u. unbesoldeter Stadtrath zu Berlin.
Kähler, Kreis=Justizrath und Land= und Stadtgerichts=Direktor zu Guben.
v. Kannewurff, Rittergutsbesitzer auf Baitkowen.
Klinsmann, Servis=Verordneten=Vorsteher und Kaufmann zu Berlin.
v. Knobelsdorff, Rittmeister und Führer der Leib=Gendarmerie.
v. Knoll, Geh. Ober=Rechnungsrath zu Potsdam.
v. Korff, Oberst=Lieut. a. D. zu Elbing.
Krack, Domainen=Rath zu Berlin.
Dr. Kranichfeld, Prof. zu Berlin.
Kreß, Kreis=Kassen=Rendant zu Perleberg.
Krüger, Bürgermeister zu Beeskow.
v. Küstner, Gen.=Intendant der königl. Schauspiele.
Dr. Karl Lardy, Maire von Lesponts im Fürstenthum Neuenburg.
Frhr. v. Lauer=Münchhofen, Kamm.=Ger.=Rath zu Berlin.
Liedke, Buchh. bei der Gen.=Staatskasse zu Berlin.
Liman, Kriegsrath zu Berlin.
v. Lüderitz, Geh. Justizrath zu Berlin.
Lüdicke, Hofrath und Secretair beim Louisens=Ordens=Kapitel zu Berlin.
Lutteroth, Konsul zu Triest.
v. Maaßen I., Regierungs=Rath, jetzt zu Karlsruhe.
Märcker, Kriminalgerichts=Rath zu Berlin.
Mantel, Justizrath, Justiz=Kommissarius und Notarius zu Paderborn.
Marzahn, Rechn.=Rath u. Hof=Post=Kassirer zu Berlin.
Meis, Direktor am Progymnasium zu Neuß.
v. Mellentin, Haupt. im 1. Garde=Regt. zu Fuß.
Metzke, Ober=Landesgerichts=Direktor zu Bromberg.
Meudtner, Bürger=Deputirter und Rentier zu Berlin.
Michaëlsen, Konsul zu Bordeaux.
Möllendorf, Rendant der Haupt=Instituten= und Kommunal=Kasse zu Potsdam.
Möller, Postmeister zu Warendorf.
Müllner, Landrath zu Johannisburg.
Dr. Nieland, Sanitäts=Rath und Prinzlicher Leibarzt zu Düsseldorf.
v. Nissen, königl. dänischer Rittmeister im 1. Dragoner=Regiment.
v. Obstfelder, Geh. Finanzrath zu Berlin.
Osterhausen, Intendantur=Rath beim 7. Armee=Corps.
Pallhon, Maj. im Garde=Jäger=Bataillon.
Pelloutier, Konsul zu Nantes.
Petersſen, Bank=Direktor zu Stettin.
Pfeiffer, Landrath zu Wehlau.
Philippi, Geh. Kanzleirath zu Berlin.
Pingel, Stadtrath und Syndikus zu Erfurt.
Ponto, Land= und Stadtgerichts=Rath zu Inowraclaw.
Graf v. Pückler, Kammerhr. Ihrer Maj. der Königin.
Puttrich, Domainen=Rentmeister zu Labiau.
v. Rabe, Hof=Kammer=Direktor zu Berlin.
Reinhardt, Ober=Prediger zu Lychen.
Reinicke, Bürgermeister zu Pritzwalk.
Rex, Prediger zu Ahrensdorf, Superintend. Potsdam.
Richter, Prediger zu Görsdorf.
Richter, Oberförster zu Grünhaus, Reg.=Bez. Frankfurt.
Dr. Rodewald, prakt. Arzt zu Berlin.
Röstel, Ober=Reg.=Rath zu Frankfurt.
Rohde, Hofrath bei der General=Ordens=Commission.
v. Rohr, Geh. Justizrath zu Berlin.
Roose, Gen.=Consul zu Malaga.
v. Rozynski, Post=Director zu Krotoschin.
v. Rudolphi, Major im 3. Ulan.=Regt.
Rungenhagen, Prof. zu Berlin.
Sametzky, Stadtverordneter u. Raths=Zimmermeister zu Berlin.
Sartorius, Kreis=Justizrath zu Luckau.
Schach v. Wittenau, Maj. in der Garde=Art.=Brig.
v. Schack, Maj. in der Adjutantur.
v. Schätzel, Forstmeister zu Rheinsberg.
Schauß, Bürger=Deputirter u. Rentier zu Berlin.
W. F. Schauß, Kaufm., Stadtverordn. u. Landtags=Deputirter zu Berlin.
Scheider, Kreis=Justiz=Rath zu Schwiebus.
Schellhase, Intendantur=Rath beim 8. Armee=Corps.
Schippel, Reg.= u. Land.=Oekonom.=Rath zu Stendal.
Schleisner, Ober=Amtmann zu Bernstein, Reg.=Bez. Frankfurt.
Schlick, Ober=Amtmann auf Schrengen.
Schlosser, Rechnungs=Rath zu Erfurt.
Schmidt, Bürgermeister zu Schwedt.
Schneider, Post=Director zu Meseritz.
Schröder, Geh. Justizrath und erster Stadtger.=Director zu Berlin.
Schütze, Postmeister zu Lyk.
Schulz, Raths=Zimmermeister zu Berlin.
Schweder, Reg.=Rath zu Berlin.
v. Schwerin, Maj. a. D. u. Postmeister zu Elbing.
Seeger, unbesold. Stadtrath, Kaufm. und Lotterie=Ober=Einnehmer zu Berlin.
Seidel, kath. Pfarrer zu Langenbielau, Kreis Reichenbach.
Selohff, Rechnungsrath zu Königsberg in Pr.
Sibeth, Geh. Justizrath zu Berlin.
Siegfried, Rittergutsbesitzer auf Karben.
Solger, Reg.=Rath zu Potsdam.
Soller, Geh. Ober=Baurath zu Berlin.
Graf zu Solms=Rödelheim, Maj. u. Flügel=Adjut.
Sommer, Stadtverordn. u. Zimmermeistr. zu Berlin.
Spillner, Oberst u. Comdr. des 29. Inf.=Regts.
Sprewitz, Prediger zu Besdau, Reg.=Bez. Frankfurt.
Dr. Stahl, Prof. zu Berlin.
Steinbach, Bürgermeister zu Jüterbogk.
v. Steinmann, königl. dän. Hauptm. im Generalstabe.
v. Strampff, Justizrath u. Geh. Kabinets=Secretair zu Berlin.
Ströhmer, Hofstaats=Secretair Sr. königl. Hoh. des Prinzen Albrecht von Preußen.
Tamnau, Commerzien=Rath zu Berlin.
Theising, Banquier zu Münster.
v. Thile, Legations=Rath und erster Legations=Secretair bei der Gesandtschaft zu London.
Thorbecke, Justizrath und Kammergerichts=Secretair zu Berlin.
Dr. Trüstedt, Bat.=Arzt beim 2. Garde=Reg. zu Fuß.
Uhthoff, Konsul zu Cadix.
v. Usedom, Regierungs=Rath zu Stettin.
Walter, Superintendent zu Joachimsthal.
Walther, Maurermeister zu Berlin.
Warnstedt, Kanzleirath zu Berlin.
Weber, Hofrath und Direktor der Staats=Ministerial=Kanzlei zu Berlin.
Weizmann, Superintendent zu Müncheberg.
Wilcke, Prem.=Lieut. u. Adj. des Berl. Invaliden=Bat.
Wilke II., geh. Ober=Tribunals=Rath zu Berlin.
Wulff, geh. Kanzlei=Inspektor zu Berlin.
Zehme, Superintendent zu Sonnenwalde.
Dr. Zelle, Prof. zu Berlin.
Dr. Zimmermann, Salinen=Arzt zu Dürrenberg.
v. Zollikoffer, Oberst=Lieut. im Kaiser Alexander=Grenadier=Regiment.
v. Zychlinsky, Ober=Förster zu Grimnitz, Reg.=Bezirk Potsdam.

6. Den St. Johanniter=Orden:

v. Brand, Hauptm. a. D., zu Wutzig, Kr. Königsberg in der Neumark.
v. Bülow, Herzogl. Anhalt=Deßauischer Kammerherr zu Dresden.
v. Herwarth, Oberst=Lieut. im 1. Garde=Reg. zu Fuß.
v. Katte, Ritterschafts=Rath und Kreis=Deputirter auf Roskow, Kreis Westhavelland.
v. d. Knesebeck, Prem.=Lieut. im 1. Bataillon (Berlin) 2. Garde=Landwehr=Regiments.
v. Knobloch, Rittmeister im 1sten Huf.=Reg. (gen. 1. Leib=Huf.=Reg.)
v. Oertzen, Großherzogl. mecklenburgscher geh. Justizrath a. D. u. Rittergutsbes. auf Leppin bei Neu=Brandenburg.
v. Ostau, General=Major a. D. früher Comdr. des 2. Garde=Ulanen= (Landwehr=) Regiments.
v. d. Osten, Rittergutsbesitzer auf Warnitz, Kr. Königsberg in der Neumark.
Graf Wilhelm v. Pourtalès, zu Berlin.
Risselmann, Kreis=Deputirter auf Schönwalde, Kreis Osthavelland.
Frhr. v. Steinäcker, Oberst=Lieutenant a. D.
v. Treskow, Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer auf Blankenfelde, Kreis Königsberg in der Neumark.
v. Usedom, Kammerherr und Wirkl. Legations=Rath zu Berlin.
v. Werdeck, Regierungs=Rath zu Berlin.
v. Werder, Regierungs=Rath zu Berlin.
v. Wiedburg, Oberst=Lieut. im 8. Inf.=Rgt. (genannt Leib=Inf.=Rgt.)
Frhr. v. Wilcke, Rittmeister a. D.
v. Witzleben, Kammerherr Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin von Preußen.

7. Das Allgemeine Ehrenzeichen.

Arnim, pens. Kastellan des Berliner Rathhauses und Stadt=Kassendiener zu Berlin.
Bodeck, Botenmeister beim Kriminalgericht zu Berlin.
Buchwald, Schulze zu Blankenfelde, Kreis Teltow.
Charlet, Schulze zu Klein=Ziethen, Rentamts Neustadt=Eberswald.
Claus, Stadt=Lieutenant a. D. und Rentier zu Köpenik.
Culm, Charité=Kassenbote zu Berlin.
Delius, Wachtmeister im Garde=Kürassier=Regiment.
di Dio, Hausvater bei der Stadtvoigtei zu Berlin.
Döhler, Gendarm zu Berlin.
Donati, Unteroffizier im 2. Garde=Rgt. zu Fuß.
Dube, Unteroffizier im Kaiser Alexander=Grenad.=Rgt.
Fiege, Förster zu Pömbsen, Reg.=Bez. Minden.
Gädicke, Gendarm zu Berlin.
Gallice, Comp.=Chirurgus beim combin. Garde=Res.=Bataillon.
Gentzsch, Ober=Deichschauer zu Wittenberge.
Genz, Schullehrer zu Potsdam.
Gerdes, Förster zu Dringenberg, Reg.=Bez. Minden.
Gutschow, Küster nnd Schullehrer zu Friedrichsdorf.
Haase, Kanzleidiener beim Militair=Kabinet zu Berlin.
Haase, Lehnschulze zu Lichtenberg.
Habecker, Gendarm zu Sonnenburg.
Handke, Sergeant im Garde=Reserve=Infanterie= (Landwehr=) Regiment.
Harer, Gendarm zu Berlin.
Heinrich, berittener Grenzaufseher zu Wittenberge.
Heitz, erster Wachtmeister der 1sten Gendarmerie=Brig.
Hettrich, Stadtförster zu Spandau.
Heyder, Kanzleidiener bei der General=Commission zu Berlin.
Hofmeister, Schulze in der Amtsgemeinde zu Dahme.
Hübner, Küster und Schullehrer zu Legde.
Hübner, Bürger und Rentier zu Berlin.
Kahlert, berittener Steuer=Aufseher zu Trebbin.
Kaufmann, Schullehrer zu Lübben.
Kehl, Büchsenmacher beim Kaiser Alexander=Grenadier=Regiment.
Keltz, Büchsenmacher beim Garde=Schützen=Bataillon.
Kersten, Polizeidiener zu Rathenow.

Kinkeldey, Oekonomie-Hausvater in der Charité zu Berlin.
Klosack, Unteroffizier im 2ten Bataillon (Breslau) 3ten Garde-Ldw.-Rgts.
C. B. Klose, Berghauer zu Altwasser.
Koch, Gerichtsdiener und Gefangenwärter beim Land- und Stadtgericht zu Posen.
Kölln, Feldwebel im 1sten Bataillon (Berlin) 2ten Garde-Ldw.-Rgts.
Kowalleck, Tuchmachermeister zu Zinten, Kr. Heiligenbeil.
Krause, Botenmeister beim Hof-Postamte zu Berlin.
Joh. Samuel Karl Krüger, Fuß-Gendarm zu Elbing.
Kuhn, Glasermeister zu Gumbinnen.
Lampe, berittener Steuer-Aufseher zu Wrietzen.
Langbein, Lehrer zu Küstrin.
Lange, Briefträger zu Berlin.
Lehmann, Tuchfabrikant und Rathsherr zu Beeskow.
Leusch, Stabs-Trompeter beim Garde-Drag.-Regt.
Linke, berittener Grenzaufseher zu Thomsdorf, Reg.-Bez. Potsdam.
List, Hauswart im Milit.-Kabinets-Gebäude zu Potsdam.
Magner, Stabs-Trompeter beim Garde-Hus.-Regt.
v. Malotki, berittener Gendarm zu Wehlau.
Metz, Uferaufseher zu Oberwesel, Reg.-Bez. Koblenz.
Mohrmann, Kanzleidiener beim Ober-Censurgericht zu Berlin.
Müller, Gerichtsdiener und Gefangnenwärter beim Land- und Stadtgericht zu Wollstein.
Karl Heinrich Neumann, Gendarm zu Kottbus.
Neumann, Kirchenvorsteher zu Borchersdorf.
Nitsche, Bote und Kastellan beim Ober-Landesgericht zu Bromberg.
Nowitzky, Unteroffizier im 2ten Bat. (Stettin) 1sten Garde-Landwehr-Regts.
Radbach, Ob.-Feuerw. in der Garde-Artill.-Brig.
Ranspieß, Feldwebel im 1. Garde-Regt. zu Fuß.
Rhau, berittener Gendarm zu Flatow.
Richter, Passagier-Wagenmeister zu Berlin.
Sasse, Freischulzen-Gutsbesitzer und Kirchenvorsteher zu Rusen, Kreis Soldin.
Schill, Unteroffizier im Kaiser-Franz-Gren.-Regt.
Schlagowski, Ober-Schulze zu Lengeleschken.
Schmidt, Büchsenmacher b. 2. Garde-Regt. zu Fuß.
Schniofski, Gendarm zu Berlin.
Schöpper, Lehrer zu Spiegel.
Schors, Feldwebel im Kaiser Alexander Gren.-Regt.
Schröder, Geh. Kanzleidiener b. Justiz-Ministerium.
Schulz, Feldwebel im 1. Garde-Regt. zu Fuß.
W. Schulz, Kaufm. u. Lederhändler zu Braunsberg.
Gottfr. Schulz, Berghäuer zu Königshütte b. Beuthen.
Seitz, Zimmermeister zu Erfurt.
Souvant, Köllmer zu Schlapaken, Kr. Gumbinnen.
Stoltzen, Armee-Gendarm beim General-Kommando des Garde-Corps.
Strehlow, Bote und Exekutor beim Land- u. Stadtgericht zu Lobsens.
Tschentscher, Rendant der Haupt-Instituten-Kasse zu Goldberg.
Vater, Wachtmeister im Garde-Dragoner-Regt.
Voigt, Thor-Controlleur zu Potsdam.
Voigt, Bote und Exekutor b. Stadtger. zu Berlin.
Wilke, Zimmerpolier zu Berlin.
Würffel, Krankenwärter beim Garde du Corps-Lazareth zu Charlottenburg.
Ziehm, Deichgräf zu Groß-Talkenau.
Zöpke, Polizei-Sergeant zu Erfurt.
Zweiger, Lehnschulze zu Alt-Beelitz.

Berlin, 19. Januar. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, vormalige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. belgischen Hofe, Freiherr von Arnim, ist von Brüssel angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst August Sulkowski, ist nach Reisen abgereist.

△ Berlin, 18. Januar. — Der unter uns lebende Dr. Heinreich Smidt, dem erst neulich für seinen holländischen Seeroman „Michael de Ruiter“ vom Könige der Niederlande einen Orden und von unserm Monarchen die goldne Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft als Anerkennung zu Theil geworden, arbeitet jetzt an einem Brandeburgischen, also vaterländischen Seeroman, wozu er den Stoff aus der Regierung des großen Kurfürsten, in welcher Zeit das Haus Brandenburg Colonien an der Westküste Afrika's besaß, entlehnt hat. — Die von Theodor Mundt so eben hier erschienene allgemeine Literaturgeschichte, findet in den gebildeten Kreisen gerechte Anerkennung. Der Schlußsatz im dritten Bande Seite 472 enthält gewissermaßen die Quintessenz der Darstellung des literarischen Volkslebens, und lautet: „Die Wissenschaft hat die letzte Bewegungskraft des deutschen Nationalcharakters in sich aufgenommen, und scheint ihn zu bessern Zeiten der Wirklichkeit hinüberführen zu wollen.“ — In dem Vereine für populair-wissenschaftliche Vorträge, woran der Hof und Damen Theil nahmen, sprach gestern der Geh. Ob.-Finanzrath v. Viebahn in sehr blühenden Worten über die Leinen- nnd Wollen-Fabrikation mit Bezug auf die deutschen Zollvereinsstaaten. Dieser Vortrag schien die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu spannen, was er auch in der That verdiente. — Was wir neulich nur als Vermuthung oder als ein pium desiderium aussprachen, hat sich nun zur Freude unserer Eisenbahn-Aktien-Speculanten verwirklicht. Die Direction der Köln-Mindener-Eisenbahn macht nämlich heute in unserem Intelligenzblatt bekannt, daß sie durch eine dargebotene günstige Gelegenheit, die wohl unsere Regierung herbeigeführt haben möchte, nun im Stande sei, die auf den 15ten Februar d. J. ausgeschriebene fünfte Einzahlung von 10 Procent bis auf den 15ten April d. J. aufzuschieben. — Obgleich erst in der Mittagsstunde das Ordens- und Krönungsfest heute begangen wurde, so fuhren doch schon seit 9 Uhr Morgens die dazu eingeladenen Ordens-Ritter nach dem königl. Schlosse.

*** Berlin, 17. Januar. — Die Industrie Preußens und der Zollvereinsstaaten bei dem Handel mit China zu betheiligen, oder doch zu untersuchen, unter welchen Umständen und Bedingungen dieses wichtige Verhältniß ins Leben zu rufen sei, hatte, wie bekannt, unsere Regierung den Commerzienrnth Grube in jene entfernten Gegenden gesendet. Derselbe war in China wiederholt von Krankheiten befallen worden, und auf der Rückreise erlag er am 25, Juni 1845 in Solo auf Java einem Rückfall seines Uebels. Unter solchen Umständen war seine Sendung als mangelhaft, wo nicht als verfehlt zu erachten. Wenn es nun zu erwarten steht, daß sich in seinem Nachlaß noch nähere Berichte über das in China und Manilla Erlebte vorfinden werden, so hat sich doch der Vorstand der hiesigen Kaufmanns-Corporation veranlaßt gefunden, nun einstweilen zum Besten unseres Verkehrs Mittheilungen zu veröffentlichen, die Grube von China aus zu seiner Zeit einsandte. Man hatte bisher damit noch zurückgehalten, weil der Emissair vorgeschlagen hatte, sie später für die Begründung einer besondern Handelsgesellschaft zu benutzen. Dieser Plan hat sich aber zerschlagen, und mit ihm fiel auch das Motiv zur Zurückhaltung der Berichte ab. Sie rathen überall die größte Vorsicht an, da der Chinese bei großer Arbeitsamkeit und Ausdauer sehr einfach und genügsam, dabei gewandt im Handel und außerordentlich geschickt in der Nachahmung sei. Der immer noch starke Verbrauch des Opiums entzöge dem Lande viel edles Metall. Man habe einen großen Absatz unserer Tücher gehofft, allein die niedere Klasse der Einwohnerschaft China's kleide sich jetzt vorzugsweise in baumwollene Stoffe. Ueber den Handel von Manilla enthalten diese Berichte mehr Einzelheiten. Als Ausfuhrartikel China's werden Thee, Seide, Zucker und Zuckerkant, Droguerie-, Farbe- und Apothekerwaaren näher angegeben. Vom Thee gehen zwei Hauptsorten, der grüne und der schwarze. Es geht ein Quantum von 50 Millionen Pecul, im Werth von 12 bis 13 Mill. Dollars jährlich zur See nach Indien, Europa und Amerika; ein anderes Quantum geht zu Lande über Kiachta nach Rußland. Die Seide China's zeichnet sich durch Glanz, Stärke und Schönheit sehr vortheilhaft aus, und wird der französischen und italienischen vorgezogen. Auf jeden Fall ist für unsere Seidenwaaren auf wenig Absatz in China zu rechnen, da für eine halbe Million Dollar jährlich ausgeführt werden. Für fast eine gleiche Summe sendet China Zucker nach Bombay u. s. w. Von den Droguerieewaaren, die China ausführt, sind Quassia, Rhabarber und China-Wurzel vorzugsweise zu nennen; Moschus, Kampfer, Alaun und Arsenik, gehören ebenfalls unter die Exporten. Papiere und Porcellan, Kupfer-, Zinn- und Messingwaaren, Glas, Glasperlen, Feuerwerksgegenstände, lakirte Waaren, Kunstsachen aus Holz, Eisenbein, Perlmutter und Schildkrötenschaalen, Fächer und Federn, gehen große Ladungen nach Europa. Die Haupt-Einfuhr-Artikel sind Opium, Baumwolle, Baumwollenwaaren und Wollenwaaren. Die Proben von Tüchern die Grube mitbrachte, fanden im Allgemeinen Beifall. Versuchsweise könnte der deutsche Gewerbefleiß: sächsische Strumpfwaaren, einige Sorten von Eisen-, Stahl- und Metallwaaren, Feilen, Sägen und Waagebalken, Gold- und Silberdraht, Bernstein, Smalte, Wachstuch, Scheibenglas, Schwarzwälder Uhren, Spieldosen u. s. w. senden. Für Leinenwaaren dürfte wenig Absatz zu hoffen sein. Die Gesammtausfuhr Chinas schlägt Grube auf zwanzig Millionen, die Einfuhr auf fünf und Dreißig und eine halbe Million Doll. an. Das Mißverhältniß erklärt sich durch den Opiumbedarf, der allein zwanzig Millionen Dollars ausmacht. Eine Vertretung durch Consulate erscheint noch nicht als Bedürfniß, es würde auch eine kostspielige Maßregel sein, da man ihnen außer der Besoldung noch Schreiber und Linguisten würde geben müssen. Ein englischer Consul bezieht einen größeren Gehalt, als in Deutschland ein Staatsminister hat. — Eine andere Angelegenheit zieht in diesem Augenblick das Interesse des Publikums sehr auf sich, es ist die Polemik, welche sich in den Verhältnissen der Auswanderung auf die Mosquitoküste entsponnen hat. Im Ganzen ist es vollkommen wahr, was ein unbekannter oder doch ungenannter Dichter in einem kleinen launigen Gedicht über dieses Verhältniß ausspricht. Die Vossische Zeitung brachte es vor einigen Tagen mit dem mystischen Aushängeschilde „Eingesandt.“ Es ist aber so bezeichnend, und in Beziehung auf den wichtigen Gegenstand den es behandelt, ganz dazu geeignet, jeder Zeitung eine willkommene Mittheilung zu sein. Es beginnt mit den Worten:

„Ueber die Mosquitoküste
Ist ein arger Sturz gekommen,
Der der vielgepriesenen Wüste
Jede Kundschaft schier benommen“.

Der Sturz ist nämlich der kaiserl. brasilianische General-Consul Sturz in Stettin, der in einem längeren Aufsatz das Unhaltbare des Planes auf eine sehr faßliche Weise auseinander setzt. Die Herren, welche sich hier in Berlin vorzugsweise für die Auswanderung auf die Mosquitoküste interessiren, sind: Herr von Hocke, der Kaufmann Hesse, der Wollhändler Krätz und der frühere Bergwerks-Director in Peru, Hr. v. Winterfeld, auf das letztere scheinen die Schlußstrophen des kleinen Gedichtes anzuspielen, hier heißt es:

„Winken dort uns auch Prairien,
Wiesen, Sommer-, Winterfelder,
Niemand will von dannen ziehen“. —

(Wes.-Z.) Es bestätigt sich, daß die in Folge des preuß. Königsbesuchs in Kopenhagen wieder angeknüpften Unterhandlungen wegen des Sundzolles jetzt zu einem Resultate geführt haben. Der 1818 auf 20 Jahre abgeschlossene und seit 1838 stillschweigend in Kraft gelassene Tractat zwischen Preußen und Dänemark ist wieder erneuert und bis auf das Ende des Jahres 1851 ratificirt. Zugleich sind diesem Tractate als Clauseln die Vortheile und Concessionen beigefügt, die bis dahin Dänemark an Preußen bewilligt, die sich indeß als ziemlich unwesentliche Zollreductionen, namentlich nur in Betreff der Baumwolle, darstellen.

∞ Posen, 18. Januar. — Wir haben einen erfreulichen Beweis für die Thätigkeit, mit welcher man in unserer Stadt, die Noth der Armen zu mildern bemüht ist; vor uns liegt nämlich ein, von der Armen-Revier-Commission seit dem 8. Januar d. J. ausgegebener Zettel, durch welchen es den Nothleidenden möglich wird die jetzt bis zu unerhörten Preisen gestiegenen Lebensmittel zu einem sehr mäßigen Preise zu beziehen. Somit wird das edle Werk vollendet, welches unsern Stadtbehörden durch Ankauf einer großen Anzahl der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, begonnen hatte. Auf den, an die ärmsten Bürger ausgegebenen Zetteln steht zunächst Vor- und Zuname des Hauptes der Familie mit Angabe der Familien-Mitglieder, da nur die in der Anweisung genannte Person oder ein Glied seiner Familie das Recht hat, die Lebensmittel in Empfang zu nehmen und jeder Mißbrauch der Anweisung die sofortige Entziehung der Wohlthat zur Folge hat; eine Klausel, die hier, wo sich der Speculations-Geist bis zu den wunderlichsten Hilfsquellen verleiten läßt, sehr am Orte ist, da z. B. uns selbst wohlhabende Personen bekannt sind, die, als man Anfangs davon hörte, daß der Magistrat Lebensmittel aufgekauft habe um sie zum Einkaufspreise und niedriger den Armen zukommen zu lassen, sich nicht entblödeten den Gedanken laut auszusprechen, daß sie einen Armen vorschieben wollten, um für sich wohlfeiler zu kaufen. Bedenken denn solche Herrschaften gar nicht, daß das eines der unentschuldbarsten Verbrechen, daß es ein Raub an der Armuth ist, da durch ihre Dazwischenkunft vielleicht einem hungerleidenden Armen die Wohlthat nicht zukommt, und jedenfalls sich die zu vertheilende Masse verringert? Um aber solchen Ungebühren zuvorzukommen, hat man auch die Einrichtung getroffen, daß die Anweisungen auf dem Rathhause gestempelt werden und den mit Austheilung der Lebensmittel beauftragten Deputirten vorgezeigt werden müssen. Außerdem sind dem Scheine nach Zettelchen in Art der Coupons angehängt, deren jeder aufgezeichnet enthält an was und wie viel in einer Woche der Arme Lebensmittel erhalten kann, worauf nach Verabfolgung der Waare bei Empfang des Geldes zugleich der für diese Woche giltige Zettel abgeschnitten wird; eine sehr gute Einrichtung um den Wiederverkauf zu verhüten, zumal das Maaß zwar reichlich, aber nicht übermäßig den Familien zugewogen wird. So finden wir z. B. in Vorlage, bei einer Familie von 1 Haupt und 3 Mitgliedern (Frau und Kinder) für die Woche die Entnahme von 2½ Stück Commisbrod à 6 Pfd. gestattet. Noch als eine besonderr Erleichterung der Armuth ist zu erwähnen, daß die schon sehr soliden Preise bis in das geringste Maaß gleichmäßig berechnet werden, so kostete z. B. eine Metze Kartoffeln 7½ Pf., indem der Scheffel zu 10 Sgr. berechnet ist; indeß der Marktpreis gegenwärtig zwischen 14 bis 15 Sgr. pr. Scheffel steht. Ein Quart Mehl wird mit 1 Sgr., ein 6pfünd. Commißbrot mit 2 Sgr. 6 Pf. berechnet. Bis diesen Augenblick werden nur Brot und Kartoffeln ausgegeben. Wollten doch die Behörden ihre Fürsorge auch auf den Holzbedarf der

Armen erstrecken, da gerade das Brennmaterial hier bis zu unleidlicher Höhe im Preise gestiegen und dieß doch im Winter eine so groß: Nothwendigkeit ist, um so mehr, wenn er wie der diesjährige sehr kalt zu werden droht. (?) Das Holz ist durchschnittlich 1 bis 1½ Rtl. die Klafter theuerer wie im vorigen Jahre. — Die letzte Affaire in Thorn hat hier sehr wenig Eindruck gemacht, obgleich es sehr bald bekannt geworden war, welche energischen Maßregeln man dort ergriffen, dadurch, daß man die Festung im Blokadezustande erklärte und sogar die Gräben aufeis'te, scharfe Patronen austheilte und Kanonen vor der Hauptwache auffuhr. Jedermann fragte: gegen welchen Feind werden diese strengen Maßregeln ergriffen? Niemand wußte, wer es sei — man sprach nur im Allgemeinen von einer Verschwörung. Niemand konnte recht glauben, daß in dieser, von 100 Jahren her (Hinrichtung ihres Bürgermeisters) antipolnischen Stadt eine polnische Verschwörung ausgebrochen sein sollte. Und dabei blieb es. Ohne nun behaupten zu wollen, daß es nicht Ursachen zu den gewichtigen militairischen Maßregeln gegeben habe, so ist es doch gewiß, daß bis heute noch keine äußeren Ursachen bekannt und etwa 3 Individuen, als einer Verschwörung verdächtig, eingezogen sind. Noch wollen wir Ihnen den provocirten Grund zu einem Märchen mittheilen, welches die Weser-Zeitung erzählt: als habe man durch Kaffee, der mit Gift versetzt war, einen der angesehenen Gefangenen aus dem Wege räumen wollen. Es ist nichts weiter, als daß eine Frau, des Lebens überdrüssig, sich Arsenik in ihren Kaffee gethan, dies aber eine andere Person durch den eigentlichen Geruch bemerkt und den Kaffee auf die Polizei gebracht hat, bei dessen Untersuchung sich das Gift ergab. Wie man nun vergifteten Kaffee auf der Polizei sah, so schloß man gleich auf die Gefangenen, und daher das Märchen, das hier wirklich lebhaft cursirte. Am Neujahrstage ward die Frau eines der Gefangenen begraben, man sagte, sie sei aus Gram gestorben, sie starb aber an einer gewöhnlichen Krankheit und das entsetzliche Wetter das wir am Neujahrstage hatten, verhinderte ein großes Begräbniß, welches man als eine Art Demonstration arrangiren wollte. — So eben erhalte ich einen, **Bromberg** den 16. Januar datirten Brief, dessen Inhalt Sie interessiren dürfte, man schreibt von dort: Heute ist die reitende Artillerie und das 1ste Bat. 21. Inf.-Regts. eingerückt, morgen kommt das 2. Bat. Das Militair liegt sämmtlich in der Stadt und den Vorstädten Czyskowke, Szwederowo, Gostwo, Bocianowo u. s. w. Uebermorgen geht das Füsilier-Bataillon durch und erhält in der Niederung Quartier, als Szersk, Langenau u. s. w. bis Schulitz. Der Zielpunkt der Dragoner ist Gniewkowo.

Königsberg, 16. Januar. (Königsb. Z.) Nachdem die Differenzen zwischen der freien evangelischen Gemeinde und Dr. Rupp vollkommen ausgeglichen, wurde in der gestrigen General-Versammlung, die in dem vom Magistrate bereitwillig dazu hergegebenen Sessionszimmer der Stadtverordneten stattfand, Dr. Rupp, nachdem derselbe zuvor in einer an die zahlreich versammelten Anwesenden gerichteten Rede eine in jeder Weise höchst zufriedenstellende Erklärung abgegeben, zum Prediger der neuen Gemeinde erwählt und die Wahl von Herrn Rupp angenommen. Das provisorische Presbyterium verbleibt bis auf Weiteres. Die erste gottesdienstliche Handlung soll bald vor sich gehen. Ein Mitglied der Gemeinde hat sich freiwillig erboten, die Geschäfte des Küsters ein ganzes Jahr hindurch unentgeltlich auszuführen. — Nach den Grundzügen der hier angenommenen Presbyterialverfassung hat jedes Gemeindemitglied mit dem Prediger dasselbe Stimmrecht. Es soll ein Vorstand von 15 Gemeindemitgliedern zur Besorgung der kirchlichen Angelegenheiten gewählt werden, 5 dieser Mitglieder scheiden alle Jahre aus und werden durch 5 neue Mitglieder ersetzt. — Gestern reiste Herr Bock nach Breslau, wo er als Vertreter sämmtlicher christkathol. Gemeinden in Ost- und Westpreußen bei dem dortigen Central-Vorstande thätig sein wird. Die hiesige Gemeinde, bei deren Begründung und Entwickelung er sich so viele Verdienste erworben hat, würde die Entfernung eines für die gute Sache so thätigen, dabei ruhigen und besonnenen Mannes schmerzlich empfinden, wenn sie nicht hoffen dürfte, daß derselbe in seiner neuen Stellung, wozu ihn die genaue Kenntniß der religiösen Bewegungen und die Festigkeit seines Charakters besonders befähigen, nur um so größere Gelegenheit haben wird, die wahren Interessen Aller zu fördern.

Bonn, 14. Januar. (W. M.) Das neueste (2) Heft des in Köln erscheinenden „Nathanael" enthält nachstehende Mittheilung aus Köln: „Ein merklicher Uebelstand, den Köln mit andern großen Städten gemeinsam hat, ist, daß hier den Gläubigen nicht so oft, als es geschehen könnte, Gelegenheit geboten wird, das Wort Gottes zu hören. Zwar wird an jedem Sonntage in den Pfarrkirchen gepredigt; allein da die Predigten fast alle um dieselbe Stunde gehalten werden, und es nebenbei keine Frühmeßpredigten giebt, so ist es nicht anders möglich, als daß viele Gläubige nur selten im Jahre das Wort Gottes hören. Wir müssen es daher als ein zeitgemäßes Unternehmen anerkennen, daß sich mehrere Curatgeistliche Kölns vereinigt haben, die in Paris entstandene Bruderschaft vom Herzen Mariä hierorts einzuführen, eine Bruderschaft, welche die Verkündigung und Anhörung des göttlichen Wortes zu einem Hauptzwecke hat. Da die Bruderschaftsandachten erst nach Beendigung des Pfarrgottesdienstes beginnen, so können die Familienmitglieder abwechseln und die Einen die Pfarr-, die Andern die Bruderschaftspredigten besuchen. Zugleich fügen wir die aus bester Quelle geschöpfte Nachricht hinzu, daß der Erzbischof die Einführung der Bruderschaft und zwar in der hiesigen St. Andreaskirche bereits genehmigt hat."

Deutschland.

Dresden, 15. Jan. (D. A. Z.) In der Sitzung der I. Kammer am 14. Januar befand sich nach dem Berichte der Leipziger Zeitung eine Petition des Kaufmanns Christian Hey zu Leipzig ouf der Registrande, in welcher derselbe die Aeußerungen des Staatsministers v. Könneritz, daß Petitionen zu Lehrlingen herumgeschickt und daß sogar ein Engländer veranlaßt worden, seinen englischen Namen ins Deutsche zu übersetzen und eine Petition mit zu unterschreiben, auf eine von ihm veranstaltete Petition bezog und die Ständeversammlung ersuchte, den Hrn. Staatsminister in Bezug auf diese vom Petenten eingebrachte Petition entweder zum Beweis oder zum öffentlichen Widerruf jener Aeußerung zu veranlassen. Die Kammer beschloß, diese Petition auf sich beruhen zu lassen, weil die Kammer in solchen Angelegenheiten nicht competent sei, genehmigte jedoch, daß dieselbe an die II. Kammer abgegeben werde, und ging hierauf zur Tagesordnnng über.

Dresden, 16. Jan. (D. A. Z.) In der heutigen Sitzung der II. Kammer kamen bei der Berathung über die Deutsch-Katholiken diejenigen Punkte des Deputationsberichts (Nr. 12) zur Verhandlung, welche sich auf die Frage beziehen, ob den Geistlichen der Deutsch-Katholiken die Vollziehung der Taufe, die Theilnahme an den Begräbnissen, die Austheilung des heiligen Abendmahls und die Trauung ihrer Glaubensgenossen gestattet sein solle. Es entspann sich eine sehr ausgedehnte Debatte. Nachdem außer dem Referenten mehrere Abgeordnete das Deputationsgutachten unterstützt und vertheidigt hatten, schritt der Präsident zur Abstimmung und stellte die Frage: „Will die Kammer dem Antrage ihrer Deputation, daß den deutschkatholischen Geistlichen die Trauung ihrer Glaubensgenossen unter den in dem Berichte der jenseitigen Deputation angegebenen und vorbemerkten Modificationen gestattet sein soll, beitreten?" welche Frage sodann gegen 23 Stimmen bejaht wurde. Die übrigen von der Deputation in Beziehung auf die Trauungen in ihrem Berichte gemachten Vorschläge, unter denen auch der: daß es den Deutschkatholiken frei stehen solle, die Trauung von einem Geistlichen ihrer Confession oder von einem evangelischen Geistlichen oder von den Geistlichen beider Confessionen zusammen vollziehen zu lassen, erhielten hierauf einstimmige Genehmigung.

♂ **Leipzig**, 18. Januar. — Gestern Abend fand endlich die Wahl eines Kommandanten der hiesigen Kommunalgarde statt. Der Ausschuß hatte, obgleich er buchstäblich nur zum Vorschlage eines Stellvertreters für Herrn Seyffert, welcher bekanntlich die auf ihn gefallene Wahl ablehnte, verpflichtet war, doch der Stimmung der Kommunalgarde nachgebend, drei neue Kandidaten gewählt, aus welchen die sämmtlichen Zugführer — Offiziere — den Kommandanten zu wählen haben. Die Vorgeschlagenen waren Dr. med. Neumeister, Schlesier von Geburt, ein Mann noch in besten Jahren, welcher als Freiwilliger unter York den Freiheitskrieg mit gemacht und das eiserne Kreuz erworben. Auch hat sich derselbe fortwährend mit Kriegswissenschaften beschäftigt und ist in diesem Fach als Schriftsteller aufgetreten. Er gilt für einen liberalen Mann. Seine Wahl zu hintertreiben, hatten seine Gegner zu den verächtlichsten Mitteln gegriffen und sich in hiesigem Tageblatt an den noch vor Kurzem hier allgemein verbreiteten Pfahl und Spießbürgersinn gewendet, indem darauf hingedeutet wurde, daß N. weder ein Leipziger noch ein Sachse von Geburt, noch in Leipzig promovirt, noch das Bürgerrecht erworben habe. Die beiden andern von dem Ausschuß Vorgeschlagenen waren der pensionirte königl. griechische Obristlieutenant Heintze, ein Leipziger Stadtkind, ein Umstand, der zu andrer Zeit ihm wahrscheinlich einen großen Theil der Stimmen verschafft haben würde. Der dritte endlich war ein pensionirter Major aus dem nahen Wurzen, v. Sperl. Zur Wahl hatten sich 91 Stimmende eingefunden, eine Vollständigkeit des Erscheinens, wie sie wohl noch selten vorgekommen. Gleich bei der ersten Abstimmung fielen 69 Stimmen auf Dr. Neumeister; Obristlieutenant Heintze erhielt 22 Stimmen, der dritte Vorgeschlagene nicht eine. Nachdem das Protokoll der Wahlhandlung verlesen, erbat sich der Hauptmann der 16ten Compagnie, Dr. Espe, vom Ausschuß, einen auf die erfolgte Wahl bezüglichen Antrag stellen zu können, und nachdem der Ausschuß sich damit einverstanden erklärt hatte, beantragte er, zuerst in das Protokoll eine Mißbilligung der Art und Weise, womit man in dem oben erwähnten Artikel des Tageblatts auf die Wahl einzuwirken gesucht habe, niederzulegen, und ferner dem Ausschuß anheimzugeben, den Verfasser jener Anzeige zu ermitteln; beide Anträge wurden angenommen. Der letztere scheint indessen sehr überflüssig. — Folgendes ist der Protest, welcher von den Veranstaltern der „Leipziger Bürgerpetition", Herrn Rob. Blum und Genossen erlassen wurde: „Die Unterzeichneten, welche sich für verpflichtet fühlten, diejenigen Wünsche, deren Erfüllung sie zum Wohle des Vaterlandes gereichend erachteten, in Petitionen zur Kenntniß der hohen Ständeversammlung zu bringen und zum Mitunterzeichnen ihren Mitbürgern Gelegenheit geben, haben mit größtem Befremden die nach einem Berichte in der Beilage zu No. 7 der Leipziger Zeitung über die 37ste öffentliche Sitzung der hohen ersten Kammer von Herrn Staatsminister v. Könneritz Excellenz aufgestellte Behauptung gelesen, daß man in Leipzig sogar Lehrlinge zum Unterschreiben der Petitionen aufgefordert und in der Messe anwesende Fremde, namentlich einen Engländer zum Unterzeichnen bewogen habe. Dürfen wir nun auch nach Durchlesung der Mittheilungen über die Verhandlungen der hohen ersten Kammer No. 35, wo die Worte des Herrn Ministers ganz anders, als in dem Berichte der Leipziger Zeitung lauten, voraussetzen, daß die „Mittheilungen" die Rede, sowie sie wirklich gehalten, wieder geben — damit also der Beweis geliefert wird, daß der Zeitungsbericht die Rede „entstellt" hat*) — so können wir dabei doch noch nicht Beruhigung fassen, da eines Theils die „Mittheilungen" nicht in alle Hände gelangen, welche die Leipziger Zeitung lesen, andern Theils aber auch das, was der Herr Minister nach den „Mittheilungen" gesagt hat, wegen der Allgemeinheit, worin die Worte sich halten, auf die von uns ausgegangenen Petitionen bezogen werden kann. Wir wollen daher gegen eine derartige Beschuldigung, in sofern sie auf uns Bezug haben soll, hiermit entschieden uns verwahren. Wir erklären die dem Herrn Minister zugekommenen Mittheilungen, daß Lehrlinge und Nicht-Sachsen zum Unterzeichnen der von uns angeregten, an die hohe Ständeversammlung unter dem 15. September v. J. gerichteten Petition aufgefordert worden, hinsichtlich dieser als aller Wahrheit entbehrend. Wir erklären dies auf den Grund schriftlicher Versicherung aller derer, bei welchen die Schriften zur Einsicht und Unterzeichnung ausgelegen haben, und sehen jeder amtlichen Erörterung darüber ruhig entgegen; sie ist uns sogar erwünscht, denn sie wird ergeben, daß die von uns ausgegangenen Petitionen nicht auf solche Weise zu Unterschriften gelangt, wie es bei den von Pietisten und Aristokraten veranstalteten der Fall gewesen sein soll, und daß die dem Herrn Minister nach seiner Versicherung zugekommenen Specialitäten, falls sie sich auf unsere Petitionen erstrecken, nur in Verdächtigungen ihre Quelle haben.

Leipzig, den 15. Januar 1846."

(Folgen die Unterschriften.)

München, 15. Januar. (N. C.) Der Einlauf vom 11. bis 14. Jannar enthält 6 Nummern, darunter: Erklärung und Antrag des königl. Advokaten Willich, die Niederlegung seiner Anwaltschaft betr.; Vorstellung der sämmtlichen Schullehrer an den deutschen Schulen der Stadt Bayreuth, Abhilfe des Nothstandes der

(Fortsetzung in der Beilage.)

---

*) Diese Voraussetzung findet sich nach einem Berichte in der Beilage zu No. 15 der Leipz. Zeit. bestätigt, indem Herr Staatsminister v. Könneritz zufolge eines Antrags des Herrn Christian Hey den Bericht der Leipz. Zeit. für unrichtig erklärt. (s. oben unt. Dresden.) Anmerk. des Einsenders.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 17 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Mittwoch den 21. Januar 1846.

(Fortsetzung.)

Lehrer an den deutschen Schulen durch Feststellung einer Gehalts-Scala betr. — Den 12ten Abends brachten mehrere Mitglieder der hiesigen Liedertafel dem Advokaten Willich in seiner Wohnung im „baierischen Hof" ein Ständchen. — Wie in mehreren protestantischen Zirkeln unserer Hauptstadt das Gerücht geht, sollen viele Gemeinden dieser Konfession übereingekommen sein, um die Erlaubniß nachzusuchen, daß für die Gemeindeglieder, welche in überwiegend katholischen Gegenden zerstreut sind, Reiseprediger gebildet und ausgeschickt werden dürfen, damit auf solche Weise für deren geistliches Wohl gesorgt werde.

Oesterreich.

Aus Böhmen, 10. Jan. (Fr. M.) Die Besorgniß vor einer nahen Hungersnoth, welche freilich sehr übertrieben worden ist, hat in vielen Gegenden Böhmens bereits zu Excessen aller Art geführt, so zwar, daß von verschiedenen Seiten Militär zur Aufrechthaltung der Ordnung requirirt werden mußte. Die Behörden thun Alles, um den Verdienstlosen Arbeit und Brot zu verschaffen, ihre Bemühungen aber reichen bei der Ausdehnung, welche das Uebel gewonnen hat, nicht weit. Die Aufregung, welche nicht allein in Böhmen, sondern auch in anderen Theilen der österreichischen Monarchie sich kund giebt, hat bereits zu mannigfachen militärischen Vorkehrungen Anlaß gegeben. So muß in den Hauptstädten stets ein Theil der Truppen marschfertig sein, so daß sie jeden Augenblick in das Feld rücken können. Die Vorgänge in Galizien, die mit der Verschwörung in Posen zusammenhängen, scheinen die Regierung noch aufsichtiger gemacht zu haben.

Russisches Reich.

St. Petersburg, 10. Januar. (Spen. Z.) Unser Handel mit China reducirt sich noch immer hauptsächlich auf Tücher, Leder- und Pelzwaaren, Baumwollen- und Wollen-Zeuge. Von China beziehen wir Thee, Nanking und ihm gleichartige Stoffe, Porzellan- und Galanteriewaaren. Der Gesammt-Umsatz im In- und Export betrug im vergangenen Jahre 5 Mill. 855,055 Silberrubel. Seit dem mit China und England in Nanking abgeschlossenen Frieden, nimmt man eine stark sich äußernde Rivalität von Seiten Englands gegen den russischen Handel wahr, wodurch letzterer in der Folge bedeutend leiden möchte.

Aus Livland, Ende Dec. (Spen. Z.) Zufolge von oben aus ergangener Verordnungen, sind bekanntlich jetzt mildernde Verhältnisse in den religiösen Angelegenheiten bei uns eingetreten. Böswillige schleichen dennoch als Emissaire auf dem platten Lande herum, und suchen das einfältige Landvolk durch allerlei falsche Vorspiegelungen, besonders durch Versprechung materieller Vortheile (was unsere Regierungsbefehle förmlich widerrufen, und mit streng gesetzlichen Strafen bedrohen) für diesen Uebertritt zu gewinnen. Mehrere jener Emissaire wurden in den letzten Wochen von den Gutsbesitzern und Predigern, wie die Ordre lautet, ergriffen, und den competenten Gerichten überliefert.

Aus Livland, 7. Jan. (Spen. Z.) In meinem neulichen Schreiben über die religiösen Angelegenheiten in Livland, melde ich den Erlaß eines höchsten Befehls, der jede Ueberführung unserer Nationalen zur herrschenden Landeskirche während 6 Monaten förmlich untersagt; vor diesem Uebertritt aber zur unerläßlichen Norm vorhergegangenen religiösen Unterricht und das Sacrament der heiligen Taufe vorschreibt. Ich meldete auch das Dasein böswilliger Emissaire, die im Finstern unter dem Volke herumschleichen und es vom Glauben der Väter abzubringen suchen. Viele dieser geheimen Agenten sind bereits eingefangen worden und sitzen in den Kerkern; doch scheint es auch nur damit sein Bewenden zu haben. Zwar haben die competenten Behörden über sie die gesetzlichen Urtheile gesprochen, die größtentheils auf öffentliche körperliche Züchtigung und Exil nach Sibirien lauten, doch fehlt ihnen immer noch die nothwendige Entscheidung unserer Oberrichter, des Civil- und General-Gouverneurs. Ihre lange Nichterfolgung befremdete allgemein, und verleitete gedachte Agenten, das Volk zum Glauben der sich schon früher unter ihm verbreiteten falschen Gerüchte zu bewegen, ihnen zuflüsternd: nun seht ihr doch, daß wir Recht haben. Man würde ja sonst die Eingekerketen längst bestraft haben. Die erlassenen Anordnungen haben eure Herren und Prediger selbst fabricirt. — Die halbjährige Suspension des Proselytismus wird nun das Gute bewirken, daß unsere Bauern von ihrem Irrwahn allmälig zurückkommen werden, erfahrend, daß ihnen von den vorgespiegelten materiellen Vortheilen nichts zu Theil wird.

Frankreich.

Paris, 14. Januar. — In der Pairskammer äußerte gestern bei Erörterung des § 3. der Adresse der Marquis von Boissy, die Beziehungen Frankreichs zu den fremden Mächten seien nichts weniger als der Art, daß man sich darüber Glück wünschen könne. „Wir haben keinen Gesandten zu St. Petersburg. Die Allianz mit England beschränkt sich auf eine Reise, welche die Königin alle Jahr oder alle zwei Jahre nach Treport macht. Was Oesterreich betrifft, so kann man sagen, daß dasselbe wenig Sympathie für uns zeigt u. s. w." Die Algérie erwähnt des Gerüchts, Marschall Bugeaud werde in Frankreich erwartet, um an den Kammerverhandlungen über die Credite für Algerien Theil zu nehmen.

Es bestätigt sich nach allen Aeußerungen der conservativen Deputirten, die das Vertrauen der Minister besitzen, daß die Session so kurz als möglich sein und daß die Wahlkollegien zur Ernennung einer neuen Deputirtenkammer auf den Monat Juli oder August einberufen werden sollen.

Die Gazette de France meldet, daß der Prinz Louis Bonaparte gegen gewisse Erklärungen, die er mit seinem Ehrenwort unterzeichnet habe, freigelassen werden würde, um seinen Vater, der dem Hinscheiden nahe sei, noch einmal sehen zu können.

Die Franec giebt folgende von dem hiesigen legitimistischen Committee ausgegangene Note: „Mehrere Journale haben auf verschiedene Art von der Zusammenkunft gesprochen, die in Wien zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Herzoge von Bordeaux Statt gefunden hat; wir sind in den Stand gesetzt, die Thatsache klar darzustellen. Der Kaiser kam am 29. Decbr. in Wien an; am ersten Januar stattete der Herzog von Bordeaux dem Kaiser einen Besuch ab, der den jungen Prinzen mit der liebevollsten Theilnahme empfing. Die Unterhaltung zwischen Beiden dauerte zwei Stunden. Einige Augenblicke, nachdem der Prinz ihn verlassen, stattete der Kaiser ihm seinen Gegenbesuch ab und die Unterhaltung dauerte abermals sehr lange. Da beide Male die erlauchten Besuche ganz allein waren, so sind alle Details, die man über den Inhalt ihres Gespräches giebt, ohne alle Glaubwürdigkeit."

Das Journal de Francfort, das sich einen Brief schreiben ließ, worin die Erzählung von den Mißhandlungen der Nonnen in Minsk als unwahr bezeichnet und gesagt wurde, daß in Minsk gar kein Basilianerinnen-Kloster bestehe, daß eine Aebtissin Mieczyslawska gar nicht existire, wird heute von dem Univers tüchtig herabgekanzelt. Achtbare Litthauer, wie Leonard Chodzko Wieloglawski, der Deputirte Illusniewicz bestätigen die Existenz und Wahrheit aller Facten und fragen: ob sich das Journal de Francfort nicht schäme, solche Lügen-Fabrikate russischer Agenten aufzunehmen, blos weil sie bezahlt würden.

Man hat nähere Berichte aus Algier über das jüngste Gefecht mit Abd-el-Kader (am 22. Decbr. bei Temda); als Resultat ergiebt sich, daß der Emir entkommen ist und nicht verfolgt werden konnte. Die Franzosen hatten 10 Todte und 20 Verwundete.

Spanien.

Madrid, 7. Januar. — Die beiden Söhne des Infanten Franz de Paula, Infant Franz d'Assis und Infant Heinrich, verlassen die Hauptstadt; der eine geht nach Pampeluna der andere nach Ferrol.

Portugal.

Die Königin Maria de Gloria hat am 2. Januar zu Lissabon die Session der portugiesischen Cortes eröffnet.

Großbritannien.

London, 13. Januar. — Aus einem Privatbrief theilt der Inverness-Courier Folgendes mit: „Lord Stanley hat einem Mitglied des Reform-Clubs (von wo aus der Brief datirt ist) erzählt, Sir Rob. Peel sei bereit, die Korngesetze gänzlich aufzugeben und er (Lord Stanley) habe deshalb sich aus dem Cabinet zurückgezogen, weil er nicht glaubte, daß dasselbe eine solche Maßregel schicklicher Weise vorschlagen könne. Mehrere conservative Mitglieder, die noch vor einigen Monaten die Aufhebung der Korngesetze für unmöglich gehalten hatten, sind jetzt schon ganz ergeben und erklären sogar, dieselben werden sie nicht außerordentlich betreiben. Von den Hochtories sind jedoch die meisten wüthend über diese Maßregel."

Das Morning Chronicle vom 12ten d. M. enthält eine Uebersicht der preuß. Landtagsabschiede, die Times vom 10ten d. M. aber bringen einen ausführlichen, mit Sachkenntniß geschriebenen leitenden Artikel über die Landtagsabschiede sowohl, als den Wunsch der Preußen nach einer constitutionellen Verfassung. (S. uns. vorgestr. Ztg.) Der letztere wird als sehr gerecht dargestellt, und jenes Blatt versäumt nicht, bei dieser Gelegenheit den hohen Grad der Cultur hervorzuheben, zu welchem sich Preußen emporgeschwungen habe. Dieser Artikel der Times wird gewiß mit allgemeinem Interesse in Deutschland gelesen werden.

Dublin, 11. Jan. Vergangene Woche berieth sich die irische Regierung über die Zweckmäßigkeit der Einführung des Zwangsgesetzes bei der jetzigen unsichern Zeit, und referirte darüber an die Exekutiven. Wahrscheinlich ist, daß die Aufhebung der Habeas-Corpus-Akte und der Erlaß des Zwangsgesetzes, wenn auch auf die Verbrecher gegen das Eigenthum beschränkt und ohne Wirkung auf politische Gesellschaften von Sir R. Peel oder einem andern Minister in der nächsten Session vorgeschlagen wird; die Thronrede wird sicherlich Andeutungen über diesen Gegenstand enthalten.

Griechenland.

Athen, 28. Dec. (A. Z.) Die Kammer wurde bis jetzt dreimal zur Sitzung berufen, erschien jedoch nie in hinreichender Anzahl um ihre Arbeiten beginnen zu können. Es scheint, daß die Anhänger des Ministeriums selbst zuvor Hrn. Kolettis bereden wollen, das Ministerium zu ergänzen. Besonders thätig zeigt sich Hr. Rigas Palamides, der das Finanzministerium begehrt, und daher von seinem Privatfeinde, Sophianopulos, in dessen Socrates auf das wüthendste angegriffen wird. Gestern begab sich eine Deputation von Abgeordneten aller Farben zu Sr. Majestät, die Ergänzung des Ministeriums zu erbitten. Der König erwiderte, daß er mit seinem heutigen Ministerium zufrieden sei; wie er selbst strenge innerhalb der Grenze der Constitution sich halte, ersuche er die Herren gleichfalls, sich ihrerseits nicht mit seiner Prärogative zu befassen. Alle übrigen Gerüchte von Majorität der Opposition, die Absicht Herrn Kolettis, die Kammer aufzulösen u. dgl., halte ich für grundlos.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 31. Dec. (D. A. Z.) Die Pforte hat den Gesandten der Großmächte auf ihre Collectivnote vom 19. Dec. in Betreff der Libanonsangelegenheit eine Antwort überschickt, in welcher sie ihnen die Versicherung giebt, daß sie alle ihre früher eingegangenen Verbindlichkeiten genau erfüllen werde, daß sie sich die endliche Lösung dieser Frage auf das eifrigste angelegen sein lasse und hierbei mit der größten Milde und Unparteilichkeit verfahren werde. Reschid Pascha's erstes Bestreben ist dahin gerichtet, der Pforte die äußern Fragen vom Halse zu schaffen und mit den fremden Mächten ein freundschaftliches, wohlwollendes Verhältniß herzustellen, um dann mit mehr Ruhe an die innern Reformen gehen zu können. Zu jenen gehört nun vor Allem die syrische Frage, welche schon seit beinahe sechs Jahren schwebend ist, zu verschiedenen Malen eine drohende Wendung annahm und endlich die Geduld der Mächte zu ermüden begann. Die letzte Note der Gesandten, obgleich sie keine speciellen Forderungen stellt und nur auf die Erfüllung der frühern Zusagen dringt, ist doch in einem energischen, bestimmten Tone abgefaßt und enthält an ihrem Schluß eine Phrase, welche der Pforte durchblicken läßt, was die Mächte ungefähr beabsichtigen, wenn sie fortfahre, sie mit leeren Versprechungen zu täuschen. Dieselbe heißt: „Wenn die Pforte ihre früher mit den Großmächten eingegangenen Verbindlichkeiten nicht halten werde, so würden sie durch ihre den Gebirgsvölkern im Jahr 1840 gemachten Versprechungen endlich genöthigt werden, Maßregeln zu treffen, welche nicht sehr verträglich sein würden mit der Unabhängigkeit des osmanischen Reichs." Es sind abermals Nachrichten aus Erzerum hier eingetroffen über den Aufstand in Wan und Tschilder, welche beruhigend lauten. Der Gouverneur von Erzerum, der alte Essad-Pascha, bekannt durch seine milde Verwaltung Syriens, hatte sich mit den Rebellen in Unterhandlungen eingelassen und sie zur Annahme der Quarantainen und Conscription zu überreden gewußt, ebenso zu der des neuen Administrationssystems des Tansimat, wobei er ihnen jedoch versprechen mußte, daß die Pforte die Abgaben bedeutend herabsetze.

Miscellen.

Bromberg. Am 19. Dec. pr. ist der Tagelöhner Jos. Pawlowski aus Wielowies durch den Wirthssohn Joh. Steinke aus Pturek, und die Büdner Gebrüder Theodor und Anton Drelewski aus Julianowo, Kreis Schubin, auf der Landstraße von Inowraclaw nach Pakość, bei dem Vorwerke Kruk, eine halbe Stunde von Inowraclaw, erschlagen worden. Die Thäter sind verhaftet.

Im Jahre 1844 wurden in Liverpool nicht weniger als 2,450 neue Häuser gebaut, und im letztvergangenen Jahr stieg die Zahl derselben sogar auf 3728. Theilweise ist dies Resultat eine Frucht des heilsamen Verbots gegen Kellerwohnungen.

Berichte über die Feier des Pestalozzifestes am 12ten d. liegen fast aus allen bedeutenderen Städten Deutschlands und sogar mehrerer nicht deutschen Städte vor. Bloß im Kurhessischen war die Feier verboten.

Marseille, 10. Jan. — Ein hiesiges Journal hatte behauptet, es sei ein Pestfall in dem Lazareth vorgekommen; der Courrier de Marseille widerlegt diese Angabe.

Schlesischer Nouvellen-Courier.

Tagesgeschichte.

Breslau, 19. Januar. — In Folge eines Antrages mehrerer hiesigen Kaufleute ist von Seiten der Hrn. Kaufmanns-Aeltesten eine Commission ernannt worden, die die Uebelstände des Makelwesens prüfen und demgemäß Vorschläge machen soll. Zu gleicher Zeit soll über die Verlegung des Getreidemarktes berathen werden. (Bresl. Hd.-Bl.)

* **Breslau**, 20. Januar. — Die christ-katholische Gemeinde zu Greiffenberg hat durch ihren Vorstand dem Breslauer Centralvorstande die Anzeige gemacht, daß sie sich zur selbständigen Gemeinde constituirt hat und sich mit einigen Nachbargemeinden zur Parochie zu vereinigen gedenkt, um demnächst auch ihren eigenen Prediger anzustellen.

L **Breslau**, 18. Januar. — Hr. Karl Otto, genannt Revent'ow, hat in der vergangnen Woche den ersten öffentlichen Kursus seiner Vorlesungen über Mnemotechnik begonnen. Er hatte nicht versprochen, das Gedächtniß eines Jeden durch 8 bis 10 Vorlesungen zu bessern und zu schärfen — denn dies läßt sich nur durch lang fortgesetzte Uebungen erzielen; — sondern er wollte nur zeigen und lehren, auf welch leichte Weise man sich alles das, was eine Gedächtnißsache ist und was wir Gedächtnißkram nennen, auf welch leichte, schnelle und sichere Art wir uns das aneignen können. Und dieses Versprechen hat Herr Otto auf eine glänzende, ja staunenerregende Weise gelöst. Daß er uns nicht aller Arbeit überheben konnte, ist natürlich; denn aus Nichts wird Nichts; wie wenig derselben aber nöthig, ist daraus ersichtlich, daß, um sich die vielen Hundert Daten, die er angeführt zu merken, eben nur einmaliges Hören genügte. Und wie viel ist schon dadurch gewonnen, daß bei der Anwendung dieser Methode ein Irrthum, ein Herumrathen, ein Suchen nach dem Richtigen in dem Gedächtniß gar nicht stattfinden kann: aut — aut, entweder richtig oder gar nicht. Die Kombinationen, welche Hr. Otto beispielsweise angeführt — und deren sind, wie schon gesagt, mehre Hundert — sind meist von der Art, daß sie sich gar nicht mehr vergessen lassen; z. B. die Einwohnerzahl Rußlands liegt in dem Worte „Panslavismus" oder die Einwohnerzahl Konstantinopels in „Stambul", oder der Geburtstag König Ludwigs von Bayern in „Kunstsinnig". Es ist dies schon hinreichend, die großen Vortheile der Methode zu zeigen. Erstaunlich aber ist es, mit welcher Schnelligkeit durch Hilfe der Reventlowschen Methode Vokabeln aus fremden Sprachen eingeprägt werden können. Die Probe, welche Hr. Otto selbst in seinen Vorlesungen machte, möchte hier Platz finden. Sechs Zöglingen der hiesigen Blindenanstalt, 4 Knaben und 2 Mädchen, etwa in dem Alter von 10—12 Jahren, lehrte Herr Otto in 24 Minuten, wovon aber noch 10 aufs Examiniren abgerechnet werden müssen, 64 lateinische und hebräische Vokabeln und zwar so, daß die jungen Leute nicht nur die deutsche Bedeutung, sondern auch das lateinische oder hebräische anzugeben wußten, man mochte in oder außer der Reihe fragen. Wo so glänzende Resultate sprechen, ist es nicht nöthig, noch etwas hinzuzufügen; wir wollen Herrn Otto nur noch bitten, daß er recht bald einen zweiten Cursus eröffnen möge.

Breslau, 21. Jan. (Amtsblatt.) In Habelschwerdt ist der unbesoldete Rathmann Tischbauer als besoldeter Rathmann und Kämmerer, und der Stadtverordnete Conditor Menzel als unbesoldeter Rathmann, beide auf 6 Jahre bestätigt. Der Lehrer Slawyk ist als Kantor und Schullehrer an der katholischen Pfarrkirche und Schule zu Wartenberg; der Schuladjuvant Schmidt als evangelischer Schullehrer zu Klein-Tschuder, Wohlauschen Kreises; der Schuladjuvant Fischer als evangelischer Schullehrer und Organist in Lampersdorf, Nimptschschen Kreises; der bisherige Schullehrer Zeh zu Friedrichsgrund als evang. Schullehrer zu Friedrichshayn, Reichenbacher Kreises; der Schuladjuvant Latzel als katholischer Schullehrer, Organist und Küster in Alt-Batzdorf, Glatzer Kreises; der bisherige Schullehrer in Frobelwitz, Zimmer, als kathol. Schullehrer und Organist in Queissen, Kreis Steinau, und der Lokaladjuvant Rieppien zu Riefnig als kathol. Schullehrer zu Stanowitz, Kreis Ohlau, bestätigt.

†* **Schweidnitz**. Unsere Stadtverordneten haben folgenden Beschluß der Oeffentlichkeit übergeben: Die vielen Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich bei Veröffentlichung unserer Verhandlungen in den Jahren 1844—45 in Folge der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 19. April 1844 uns entgegenstellten, veranlaßten uns beim letzten 8ten Schlesischen Provinzial-Landtage eine Petition, betreffend: die Erweiterung dieser Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 19. April 1844 über die Veröffentlichung der Stadtverordneten-Verhandlungen, und zwar in der Art, daß den Stadtverordneten gestattet werden möge, ohne Einwirkung des Magistrats und ohne alle andere Controlle, als die in den Censurgesetzen vorgeschriebene, alle ihre das allgemeine Interesse berührenden Verhandlungen veröffentlichen zu dürfen, einzureichen. Fast einstimmig wurde diese Petition am Landtage angenommen, und bevorwortend Sr. Maj. dem Könige überreicht, jedoch Allerhöchsten Ortes durch den Landtags-Abschied nicht genehmigt, so daß jetzt bei eintretender amtlicher Veröffentlichung unserer Verhandlungen dieselben Uebelstände wiederum eintreten und nur dergleichen Angelegenheiten nach langer Zeit der Oeffentlichkeit übergeben werden würden, welche als erledigt das Interesse und die Theilnahme der Bürgerschaft wenig oder gar nicht in Anspruch nehmen dürften. Wir haben daher in unserer heutigen Sitzung beschlossen, von jetzt ab auf amtlichem Wege keine Veröffentlichungen unserer Verhandlungen mehr stattfinden zu lassen. — Man sieht daraus, daß die Petition unserer Stadt-Verordneten gleiches Schicksal mit fast allen anderen getheilt hat. Alle Bemühungen einer umfassenderen amtlichen Veröffentlichung ihrer Verhandlungen zu bewirken, sind also gescheitert, wer die unendlichen Hindernisse kennt, die hier unseren Stadtverordneten bei ihrer Veröffentlichung in Weg gelegt wurden, wer da weiß, wie alle Anstrengungen fruchtlos blieben, wie und stets nach langer Zeit wenige Angelegenheiten der Oeffentlichkeit übergeben werden konnten, die als längst erledigt, wenig oder gar nicht das Interesse der Bürgerschaft mehr in Anspruch nehmen konnten, wer sich überzeugt hat, wie eine solche Veröffentlichung wenig oder gar keinen Nutzen schaffen konnte, der wird unseren Stadt-Verordneten gewiß beistimmen, diesen Weg aufzugeben.

* **Schweidnitz**, 18. Januar. — Die hiesige Privat-Krankenheilanstalt hat ihren zweiten Jahresbericht der Oeffentlichkeit übergeben. Unterhalten durch die Beiträge, der für ihre Dienstboten sich betheiligenden Herrschaften und der participirenden Corporationen der Gewerke, erfreut sich dieses Institut unter der Leitung der beiden Aerzte Dr. Hertel und Dr. Schlegel eines wünschenswerthen Gedeihens und bringt einem fühlbar gewordenen Bedürfniß Abhilfe. Im Laufe des verflossenen Jahres wurden 166 Individuen, 94 männliche und 72 weibliche, im Krankenhause aufgenommen und verpflegt, außerdem erlangten noch 354 Personen, 219 männlichen, 135 weiblichen Geschlechts als ambulatorisch Kranke ärztliche Assistenz und unentgeltliche Medikamente. Mithin suchten insgesammt 520 Individuen die ärztliche Hilfe nach; von ihnen wurden 503 geheilt, 11 gebessert entlassen und 6 starben.

*† **Fischbach**, 17. Januar. — In Bezug auf die sogenannte „Berichtigung," welche auf meinen Artikel vom 19. Decbr. a. pr. von Erdmannsdorf aus erst in No. 8 dieser Zeitung vom 10. Jan. erfolgt ist, habe ich nur zu fragen: Was denn eigentlich jene „Berichtigung" berichtigt? So viel ich ersehe, negirt oder ändert sie meine angezogene Bemerkung keineswegs, sondern giebt nur „etwanigen Mißbräuchen" vorzubeugen, in einer **Erklärung** die Gründe an, warum genannte Weber entlassen worden sind. Ob sich jene Weber aber Alle durch Betrug und Unfähigkeit berüchtigt, darüber habe ich mich, so wie über andere etwaige Details, nicht ausgesprochen.

Die Theaterredoute.

Neben vielem Anderen fehlt uns auch die ächte Faschingslust. Sie kommt nicht und ist nicht da, wie die Halm'sche Liebe, sondern sie muß gezwungen, genöthigt, gebeten und gelockt werden. Wie sich die Flagellanten prügelten, um selig zu werden, so müssen wir uns kasteien, um Freude zu empfinden. Acht Tage lang bereiten wir uns vor, und kommt's zum Tentamen, so fallen wir doch durch. Das ist auch die Geschichte unserer Theaterredoute. Mag die Graß-Barth'sche Offizin sich um eine hübsche Darstellung des Faschingsnarren auf dem Zettel noch so viele Mühe geben, mag die Direction die ganze Liste der zu verloosenden Gegenstände vom schwarzseidenen Schlips an bis zu dem großen gewirkten türkischen Umschlagetuch namhaft machen, ja sogar die **Gewinnste** euphonisch **Geschenke** nennen, mögen die schönen und häßlichen Töchter Evens auf alle Requisite des Amüsements bedacht gewesen sein, und die Herren ihre Rollen mit Anwendung der Reventlow'schen Methode noch so gut im Gedächtnisse haben, kommt's endlich auf die Erlustigung selbst an, so fehlt die Hauptsache — der Humor — und wir müssen Alle zu dem allgemeinen und unfehlbaren Erlustiger, dem Weine, unsere Zuflucht nehmen. Wir sündigen Norddeutschen können nicht eher kaprioliren, als bis unsere ganze Gedankenwelt durch die Weinesfluth erstickt, und das Bischen Lust flott geworden ist, und wie Noah's Arche umherschwimmt, und hin und wieder einen Witzfunken als Taube aussendet. In vorigem Jahre war die Redoute besuchter, uns scheint auch reger, lebendiger, als heuer. Es wurden wenigstens Versuche gemacht, Zeitbeziehungen aus dem bunten Gewirre der Charaktermasken herauszubringen, aber diesmal keine Andeutung, nicht einmal eine Neigung bei den wenigen Charaktermasken, sich ihrer Verhüllung gemäß zu geriren. Wir wenigstens sind bei den häufigen Wanderungen durch den Saal auf dergleichen nicht gestoßen. Was wir sahen, war kein Beweis des harmlosen Vergnügens. Wir würden nämlich, bekämen wir irgendwie einmal Einfluß auf den Entwurf eines neuen Preßgesetzes, das, was bei uns die Maskenlust ausmacht, das Tanzen im Saale, gleich nach der achttägigen gelinden Haft als Strafbestimmung für aufreizende Scribenten notificiren lassen. Es ist wirklich ein ominöser Anblick, dieses Drehen im Kreise herum! Ein Tänzerpaar schiebt das andere, und alle werden wiederum geschoben. Und **das** nennen sie Lust — **das** soll Vergnügen heißen! Die Verloosung wird seit einiger Zeit als integrirender Theil unserer Theaterredouten angesehen. Nie ohne eine solche! Die Menschen heutiger Zeit sind gewinnsüchtig, besitzgierig. Sogar aus dem Vergnügen wollen sie noch Nutzen ziehen. Aber der Akt der Verloosung ist doch gar zu langweilig, fast noch langweiliger, als der Drehertanz. Da stehen nun Hunderte um den Glückstopf und horchen auf das eintönige Rufen und sehen auf ihre Billets! Und das dauert stundenlang! Ob Fortuna diesmal ganz besondere Laune gehabt, wissen wir nicht, denn die zweite Stunde fand uns nicht mehr im Saale. A. S.

Berliner Börsen-Bericht
vom 17. Januar.

Unsere Börse war in vergangener Woche ziemlich belebt, es schien, als wenn sich wieder mehr Vertrauen zu sämmtlichen Eisenbahn-Effecten einfinden wollte, und stellten sich die Course merklich besser, als wir sie in unserm vorigen Bericht angegeben hatten. Die Stimmung blieb im Allgemeinen günstig, obgleich sich die Course am Sonnabend etwas drückten. Köln-Mindener gingen im Laufe der Woche von 99¼ bis 100¾ pCt. in die Höhe und schlossen am Sonnabend 100⅜ pCt. Geld, der Umsatz darin war nicht unbedeutend. Köln-Minden-Thüringer-Verbindungsbahn 100¼ bis 99¾ pCt. bezahlt, zu welchem letzteren Course viel Geld blieb. Berlin-Anhalter Litt. B. steigerten sich von 107 bis 108¼ pCt. und schlossen 108 pCt. Potsdam-Magdeburger von 100 bis 101½ pCt., wozu indeß willig anzukommen war. Magdeburg-Wittenberger 102½ bis ¼ bezahlt und Geld, der Umsatz darin ist nicht unbedeutend. Niederschlesische gingen von 98¾ bis auf 100 und blieben 99¾ pCt. Geld. Hamburger von 107 bis 108⅛ pCt., zu welchem Course viel Geld blieb. Aachen-Maestrichter, welche schon zu 98½ pCt. verkauft wurden, gingen wieder bis auf 100¼ pCt., wozu man jedoch haben konnte. Sagan-Glogauer haben sich im Laufe der Woche bedeutend erholt und wurde dafür 83½ pCt. bez. Dresden-Görlitzer steigerten sich von 104¾ bis 105½, wozu Geld blieb. Bergisch-Märkische gingen von 98 bis 99¼ pCt. in die Höhe und schlossen am Sonnabend 99⅛ pCt. Halle-Thüringer 99¾ bis 100 bez. Bexbacher 105¾ bez. u. Brief. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn von 92⅜ bis 93⅜ pCt. bez. und schlossen 93 pCt. Pesther 105½ bis 106 bezahlt und Brief. Livorno-Florenz 120 Brief. Mailand-Venedig 127 bezahlt. Anhalter Litt. A. 115 bezahlt und Geld. Düsseldorf-Elberfelder 93½ geboten. Rheinische 87¾ bezahlt. Niederschlesische Priorität 97¾ bezahlt. Oberschlesische B. 100 Geld. Stettiner gingen von 116¼ bis 117¼ pCt., wozu Geld blieb. Kiel-Altona 108 pCt. bezahlt. Wien-Gloggnitzer 146 pCt. Geld. Amsterdam-Rotterdammer 112½ bezahlt und Geld.

Berlin. Die ausgeschriebene 5te Einzahlung der Köln-Mindener Eisenbahn ist nunmehr, wie angezeigt, bis zum 15. April d. J. hinausgeschoben worden. — Die zu dem Baue der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn noch erforderlichen 3½ Mill. Thlr. sollen gleichfalls bereit sein, ohne daß das Publikum weiter in Anspruch genommen werden dürfte. Man sieht, namentlich aus letzterer Anordnung, die Willfährigkeit der Staatsbehörden, und kann nun wohl einer Hebung des Credits allmälig entgegensehen.

Actien-Course.
Breslau, 20. Januar.

Mehrere Eisenbahnactien sind heute etwas besser bezahlt worden und schlossen fest.

Oberschles. Litt. A. 4% p. C. 106½ bez. u. Gld.
Priorit. 100 Br.
dito Litt. B. 4% p. C. 99¾ Gld.
Breslau-Schweidnitz-Freiburger 4% p. C. abgest. 107¼ bez.
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Priorit. 100 Br.
Ost-Rheinische (Cöln-Minden) Zus.-Sch. p. C. 100½ bez. u. Gld.
Niederschles.-Märk. Zus.-Sch. p. C. 99¼ Gld.
Sächs.-Schl. (Dresd.-Görl.) Zus.-Sch. p. C. 105¾ Br.
Krakau-Oberschles. Zus.-Sch. p. C. 93¼ bez. u. Gld.
Wilhelmsbahn (Cosel-Oberberg) Zus.-Sch. p. C. 99 Br.
Cassel-Lippstadt Zus.-Sch. p. C. 100 Br.
Friedrich-Wilh.-Nordbahn Zus.-Sch. p. C. 92 7/12 u. ⅔ bez. u. Gld.

Breslauer Getreidepreise vom 20. Januar.

	Beste Sorte:		Mittelsorte:		Geringe Sorte	
Weizen, weißer . .	97	Sgr.	87	Sgr.	70	Sgr.
Weizen, gelber, . .	94	„	83	„	65	„
Roggen	67	„	63½	„	60	„
Gerste	54	„	50	„	48	„
Hafer	37	„	36	„	35	„

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Der Aufforderung vom 1. November v. J. ungeachtet, ist der **siebente** Einschuß von zehn Procent des gezeichneten Actien-Capitals auf folgende Quittungsbogen:

I. 7 Stück à 1600 Rthlr.

No. 222, 394, 420, 3382, 4267, 5442, 5592.

II. 85 Stück à 100 Rthlr.

No. 7048 bis 7053, 7082 bis 7086, 7416, 10,995 bis 11,000, 14,228, 14,341 bis 14,343, 16,965, 16,968, 18,364 bis 18,367, 18,420, 18,421, 19,674, 21,187 bis 21,190, 21,268, 21,464 bis 21,467, 21,469 bis 21,471, 21,474 bis 21,494, 21,757, 23,025, 23,026, 23,029 bis 23,033, 23,035 bis 23,039, 23,067 bis 23,070, 24,243, 24,244, 24,378, 24,824,

in der festgesetzten Frist bis 16. December v. J. **nicht eingegangen.** In Gemäßheit des §. 20 der Gesellschafts-Statuten fordern wir daher die Inhaber der oben bezeichneten Quittungsbogen hierdurch auf, die schuldigen Raten nebst einer Conventionalstrafe von 2 Procent des vollen Actienbetrages, für welchen die Quittungsbogen ausgefertigt sind, an die Gesellschafts-Hauptkasse hierselbst einzuzahlen.

Sollte dies nicht binnen **vier** Wochen nach Publikation dieser Aufforderung geschehen, so verfallen die auf die Quittungsbogen geleisteten Einschüsse zum Besten der Gesellschaft, die Quittungsbogen selbst aber werden durch eine alsdann zu erlassende weitere Bekanntmachung für erloschen erklärt werden.

Berlin den 9. Januar 1846.

Die Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Adelheid mit dem Königl. Justiz-Commissarius und Notarius Herrn Hilliges beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Neumarkt den 16. Januar 1846.

Wittwe Magnus.

Als Verlobte empfehlen sich:

Adelheid Magnus.
M. Hilliges.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere mit Genehmigung des Königl. Pupillen-Collegii erfolgte Verlobung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Ohlau den 20. Januar 1846.

Anna Tschentscher.
Friedrich Otto, Gutsbesitzer.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 19. Januar 1846.

Ewald Reich.
Julie Reich geb. Seidel.

Entbindungs-Anzeige.

Am 15ten d. M. wurde meine liebe Frau Pauline, geb. Dörffel, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Auswärtigen Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige statt besonderer Meldung:

Scholz, Fürstl. Kapellmeister.

Schlawentzitz den 16. Januar 1846.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 19ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Mathilde, geb. Paul, von einem gesunden Mädchen, zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an:

Th. Hasse, Königl. Kreissekretair.

Nimptsch den 19. Januar 1846.

Todes-Anzeige.

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes entschlief heute früh sanft nach schwerem Leiden unser innigst geliebtes Töchterchen Linna. Dies zeigen wir mit tief betrübtem Herzen unseren entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Oppeln den 18. Januar 1846.

E. Nuchten, Regierungs-Secretair nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Entfernten Freunden und Bekannten zeige ich den heute Mittag, im 68sten Lebensjahre erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des Königl. Bergamts-Kalkulators Kniest, zur stillen Theilnahme, tiefgebeugt an.

Tarnowitz den 19. Januar 1846.

Christiane Kniest.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden mache ich hiermit die traurige Anzeige, daß gestern Nachmittags der Tod den langen und schweren Leiden meiner guten Frau, meiner Kinder treuen Muter, ein Ende gemacht haben. Sie starb mit derselben frommen Gottergebenheit, mit welcher sie ihr 37¼ Jahr dauerndes Leben in steter Beglückung der Ihrigen zugebracht hat.

Rosenberg den 19. Januar 1846.

Dr. Hübner, Kreis-Physikus.

Theater-Repertoire.

Mittwoch den 21sten, zum fünften Male: „**Der Corporal**". Lustspiel in 2 Akten nach Rosier von W. Friedrich. Hierauf: „**Tanz-Divertissement**". Zum Schluß zum 2tenmale: „**Die weibliche Schildwache**". Liederspiel in 1 Akt von W. Friedrich. Musik arrang. von E. Stiegmann.

Donnerstag den 22sten: **Die Hochzeit des Figaro.** Komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Mozart.

Im König von Ungarn

Sonntag den 25sten Januar

Maskenball.

Die geehrten Theilnehmer erscheinen in Charakter-Masken, Dominos oder im Ball-Kostüm mit einem Maskenzeichen versehen.

A. Metzler.

In Liebichs Lokale

heute den 21sten: Concert und Tanz für die geehrten Abonnenten.

Das offne, Allen lesbare und ohne Aufschrift an mich abgefaßte, von einem Unbekannten an der Pfarrhausthüre dem Diener des Hauses verabreichte Schreiben, worin der Candidat des evangelischen Predigtamtes, Hr. S. hier, seinen Uebertritt zur christ-katholischen Kirche nachrichtlich mich wissen läßt, ist mir eingehändigt worden.

Breslau den 21. Januar 1846.

Fischer.

Naturwissenschaftliche Versammlung.

Mittwoch den 21. Januar, Abends 6 Uhr, folgende Vorträge: Herr Professor Dr. Fischer Beiträge zur Geschichte des Selen's, und Herr Dr. med. Levy physiologische Bemerkungen über das Gesetz der Gewohnheit beim gesunden und kranken Menschen.

Heute, Mittwoch den 21. Januar, Vortrag von Herrn Dr. Elsner im Handlungsdiener-Institut,

Die Vorsteher.

Wintergarten.

Heute: 1tes Mittwochs-Abonnements-Concert. Entree à Person 5 Sgr. Anfang 3 Uhr. Es wird höflichst gebeten, keine Hunde mitzubringen, weil dieselben nicht mit eingelassen werden.

Weiß' Garten im neuerbauten **Salon** Mittwoch den 21sten:

14tes großes Abonnements-Concert der Steiermärkischen Musikgesellschaft. Anfang 6 Uhr. Entree für **Nicht-Abonnenten** á Person 5 Sgr.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Johann Elsnerschen Erben gehörige Erbscholtisei No. 8 zu Jerasselwitz, Breslauer Kreises, zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 12,177 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, soll auf den

13ten Mai 1846 Vormittags 11 Uhr

an der hiesigen Gerichtsstelle verkauft werden.

Breslau den 27. October 1845.

Königl. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ungefähr
76 Schock Leinewand zu Hemden,
27 Schock zu Beinkleidern und
20 Schock zu Futter von Jacken und Westen,
für die Inhaftaten der hiesigen Gefangen-Anstalten soll an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu auf den 23sten dieses Monats Nachmittag 4 Uhr Termin auf dem rathhäuslichen Fürstensaale anraumt, zu welchem Lieferungslustige unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen vom 15ten dieses Monats ab in der Rathsdienerstube eingesehen werden können. Breslau den 9. Januar 1846.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Behufs Uebertragung des Baues zweier Eisbrecher an der Sandbrücke und am Strauchwehr an mindestfordernde Bau-Unternehmer wird ein Termin auf

Mittwoch den 21sten dies. Mts. Nachmittags 5 Uhr

im rathhäuslichen Fürstensaale hierdurch anberaumt, zu dessen Wahrnehmung cautionsfähige Meister eingeladen werden.

Die betreffenden Bedingungen sind in unserer Dienerstube zur Einsicht ausgelegt.

Breslau den 14. Januar 1846.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 30 Cubik-Ruthen Faschinen wird

Dienstag den 27sten d. M. Vormittags 11 Uhr

im rathhäuslichen Fürstensaale ausgeboten und unter Vorbehalt der Genehmigung der betreffenden städtischen Behörde dem Mindestfordernden überlassen. Nach 11 Uhr erscheinende Licitanten werden zum Bieten nicht zugelassen.

Caution im Betrage von circa ⅙ des Werthes der Lieferung ist im Termin zu bestellen und sollen dort auch die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Breslau den 18. Januar 1846.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte ist über den Nachlaß des am 4ten Juni pr. hierselbst verstorbenen Kupferschmidts Carl Hammetter heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 21. April Vormitt. 8 Uhr

in unserem Geschäfts-Locale hierorts angesetzt worden. Diese Gläubiger werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Fröhlich und Preyß zu Kosel vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen. Die Ausbleibenden werden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Groß-Strehlitz den 7. Januar 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Proclama.

Nachstehende Hypotheken-Posten, über deren Berichtigung theils die Quittung der letzten Inhaber nicht beigebracht worden, theils deren Instrumente verloren gegangen, werden hiermit aufgeboten:

1) die auf der Freistelle No. 41 Schwentroschine Rubr. III. 2. für Gärtner Johann Kuhn als Erbtheil ohne Recognition eingetragenen 17 Rthlr.;
2) die auf derselben Stelle Rubr. III. No. 7 für Glöckner Ferdinand Kolbe gegen 6 pCt. eingetragenen 100 Rthlr., deren Hypotheken-Instrument verloren gegangen;
3) die auf der Freistelle No. 20 Wehlige Rubr. III. No. 4 für den Jäger Johann Tietze zu Wirschkowitz eingetragenen 150 Rthlr., deren Instrument verloren;
4) das Hypotheken-Instrument vom 21sten September 1831 uber die auf der Freistelle No. 37 Gungwitz Rubr. III. No. 2 für Oberamtmann Grosser eingetragenen 40 Rthlr.;
5) das Hypotheken-Instrument vom 6ten December 1839 über die für Caroline Behnisch auf der Scholtisei No. 6 Potasch Rubr. III. No. 10 eingetragenen 230 Rthlr. 11 Sgr.

und alle die, welche an dieselben als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben aufgefordert, dieselben in dem am

21sten April 1846

in unserem Parteien-Zimmer anberaumten Termine geltend zu machen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit allen Ansprüchen daran ausgeschlossen, die Instrumente für ungültig erklärt und die Posten im Hypothekenbuche werden gelöscht werden.

Militsch den 16ten December 1845.

Das Standesherrl. Gericht.

Subhastations-Patent.

Die Erbpacht-Brauerei No. 61 zu Ober-Mittel-Peilau, gerichtlich nach ihrem Materialwerth auf 7920 Rtl. 5 Sgr., nach ihrem Ertrage aber auf 1603 Rtl. 26 Sgr. geschätzt, soll **den 28. März 1846, Vormittags von 11 und Nachm. von 4 Uhr ab** an ordentlicher Gerichtsstelle in Ober-Mittel-Peilau nothwendig subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Reichenbach den 3. September 1845.

Gerichts-Amt Ober-Mittel-Peilau.

Auction.

Den 22sten d. M. Vorm. 9 Uhr werde ich in No. 42 Breitestraße 10 neue spanische Wände, eine Parthie Putzsachen, einen neuen 6⅓octavigen Mahagoni-Flügel, ein aufrechtstehendes Fortepiano, Leinenzeug, Betten, Möbel, Kleidungsstücke und Hausgeräthe versteigern. Mannig, Auctions-Commissarius

Schönfärberei-Verkauf.

Meine für Tuche und Wolle gut eingerichtete Färberei bin ich Willens zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren die näheren Verhältnisse auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe. Schweidnitz.

O. Zeuschner, Schönfärber.

Ein massives, ganz gut und schön gebautes, gut eingerichtetes, sehr vortheilhaft gelegenes und fast zu jedem Geschäft sich eignendes Haus in einer belebten Kreisstadt, am Fuße des Gebirges, ist für den Preis von 3000 Rthl. mit 1000 Rthl. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Das Nähere bei dem Herrn Commissionair Senftleben in Frankenstein.

Ein kleines Haus,

innerhalb der Stadt gelegen, welches sich zu 5 pCt. auf 5000 Rthlr. verzinst, ist für 3000 Rthlr. gegen mindestens 500 Rthlr. Einzahlung zu verkaufen durch

S. Militsch, Bischofsstraße No. 12.

Gesucht wird zu Johanni 1846 eine Dominial-Pacht von 1 bis 2000 Thaler. Nähere Auskunft wird erbeten unter der Adresse: L. O. Schweidnitz post restante.

In der Nähe des Ringes, mit Stallung und Wagenplatz, ist ein anständiges Haus zu verkaufen, und der Anschlag einzusehen bei Hrn. Tralles, Schuhbrücke **66.**

Ein Kurzwaaren-Geschäft hierselbst ist unter annehmbaren Bedingungen veränderungshalber sofort zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse franco unter J. N. poste restante Breslau baldigst einsenden.

Zu verkaufen sind:

Gute ausgetrocknete **Parquet-Fußtafeln** Weidenstraße No. 27, beim Tischler-Meister Wunderlich.

Bauholz und Bauutensilien sind zu verkaufen Gartenstraße No. 34.

80 Mast-Schöpse

stehen auf dem Dominium Geppersdorf bei Strehlen zum Verkauf.

Ein ganz neuer Brettwagen, mit eisernen Achsen, ist billig zu verkaufen Sieben Hubenstraße No. 4.

Schwedischer Klee (trifolium hybridum)

ist auf dem Dominium Ellguth-Schmarke bei Stroppen zu haben, und das Nähere darüber beim Wirthschafts-Amt zu erfragen.

4000 Rthlr., à 4½ pCt. Zinsen, werden per jura cessa auf ein hiesiges, großes Grundstück, hinter 23,000 Rthlr., gesucht. Dasselbe ist mit 60,000 Rthlr. gekauft und steht mit 42,600 Rthlr. im Feuerkataster. Näheres bei **E. Berger**, Bischofstraße No. 7.

700 Rthlr., à 5 pCt. Zinsen, pupillarsichere Hypothek, sind per jura cessa zu vergeben. Die Zinsen sind stets pünktlich gezahlt worden. Näheres bei **E. Berger**, Bischofstr. No. 7.

Den Theilnehmern des gemeinschaftlichen Abendessens im Casperke'schen Lokale die Mittheilung, daß dasselbe heut, Mittwoch den 21. Januar, bestimmt stattfindet.

Schmiede-Anzeige.

Einen geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich die Schmiede-Werkstätte Altbüßerstraße No. 51 übernommen habe und alle Arten von Schmiede-Arbeit verfertige, auch aufs reellste besorge, wie auch mit Hufbeschlag mich bestens empfehle.

Herrmann Liebisch, Schmiedemeister, Altbüßerstraße No. 51.

Nachdem ich wieder einen Transport frischer Delikatessen empfing, so empfehle ich dieselben einem verehrten Publikum zur gütigen Beachtung als:

besten geräucherten Silberlachs,
marinirten Lachs in bester Qualität,
marinirten Aal,
Neunaugen,
marinirte Hereinge in allen Sorten,
Pommer'sche, geräucherte Gänsebrüste,
Wiener Fadennudeln,
Italienische Macaroni,
Parmesan,
echten Schweizer- und Holländischen Käse.

F. G. Fulmer,
Neue Schweidnitzer Straße Nr. 3 a.

Kirschbaum-Fourniere.

Schöne Kirschbaum-Fourniere in verschiedenen Längen und Breiten offerirt billigst

F. Beyer.

Neisse den 20. Januar 1846.

Cigarren-Offerte.

Die so schnell vergriffenen ächten Teresita-Cigarren, pro Mille 40 Rthlr., sind wieder in bester abgelagerter Waare angekommen und empfehle solche, nebst meinem wohlassortirten Lager ächter Hamburger und Bremer Cigarren, einer geneigten Beachtung.

F. G. Fulmer,
Neue Schweidnitzer Straße No. 3 a.

So eben empfing wieder den beliebten **ächten Nochitochy,** desgleichen ächten türkischen Rauchtabak in Original-Kisten, so wie alle Sorten französischer Schnupftabake und offerire solche einer geneigten Beachtung.

F. G. Fulmer,
Neue Schweidnitzer Straße No. 3 a.

Soeben ist erschienen durch alle Buchhandlungen (Breslau **G. P. Aderholz**, Ring- und Stockgassen-Ecke No. 53) zu beziehen:

Sammlung

derjenigen Allerhöchsten Cabinets-Ordres,

die nicht in die Gesetzsammlung aufgenommen wurden, und der Rescripte der Ministerien, welche **die innere Verwaltung des Preußischen Staats** betreffen.

Aus den Jahren 1817 bis 1844.

Zum Gebrauche der Kreis- und städtischen Behörden, der Bürgermeister, Districts-Commissarien und sonstigen Vorsteher der Landgemeinden, der Inhaber der Polizei-Verwaltung und Jurisdiction, auch der Beamten der executiven Polizei.

Von **E. Avenarius**, Landrath a. D.

Zwei Bände. Gr. 8. 64 Bogen. Preis 3 Thlr.

Die Kenntniß der nicht in die Gesetzsammlung aufgenommenen Allerhöchsten Cabinets-Ordres und der Verfügungen der verschiedenen Ministerien, soweit sie die innere Staatsverwaltung betreffen, ist den Verwaltungsbeamten ebenso nothwendig als die der Gesetze selbst, weil sie eine im Laufe der Zeit durch Einzelfälle herbeigeführte Interpretation jener gewähren.

Eine systematische und chronologische Zusammenstellung derselben findet sich nirgends, sondern sie sind zerstreut unter andern Gegenständen, z. B. in den Annalen von **v. Kamptz** und in dem Ministerialblatte von 1817—1844 zusammengetragen, wodurch das Aufsuchen einzelner sehr erschwert wird.

Leipzig, im December 1845. **Brockhaus & Avenarius.**

Bekanntmachung.

Die im Weihnachts-Termin 1845 fällig gewordenen Zinsen, sowohl der 4-, als auch 3½procentigen Großherzoglich Posen'schen Pfandbriefe werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons und deren Specificationen vom 1. bis 16. Februar d. J., die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Berlin durch den unterzeichneten Agenten in seiner Wohnung (wo auch vom 20sten d. Mts. ab die Schemata zu den Coupons-Specificationen unentgeldlich zu haben sind, und in Breslau durch den Herrn Commerzien-Rath **J. F. Kraker** ausgezahlt.

Nach dem 16. Februar wird die Zinsenzahlung geschlossen und können die nicht erhobenen Zinsen erst im Johannis-Termin 1846 gezahlt werden.

Berlin den 12. Jaunar 1846.

F. Mart. Magnus, Behrenstraße No. 46.

Die in vorstehender Bekanntmachung bezeichneten Zinsen von Großherzoglich Posenschen Pfandbriefen werden vom 1. bis 16. Februar, die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung gegen Einlieferung der Coupons und deren Specificationen, wozu die Schemata vom 20sten d. Mts. ab unentgeltlich bei mir zu haben sind, ausgezahlt.

Breslau den 16. Januar 1846.

Johann Ferd. Kraker, Ring No. 5.

Verkauf von Augengläsern mittelst Anwendung

eines Optometers (Augenmessers).

Mit der größten Genauigkeit kann man Jedem, der in das Rohr des Optometers sieht, die Brennweite oder den Focus der Gläser bezeichnen, und es ist dies nun ein Mittel, jum jedem das bestentsprechende Glas geben zu können. Die Sicherheit, mit welcher die Wahl des genau passenden Augenglases auf diesem Wege bewirkt wird, indem der Augenmesser genau die Sehweite des Auges bestimmt, wird diesem Instrumente gewiß eben so den Beifall des hiesigen Publikums erwerben —, wie dieses bereits bei vielen bewährten Augenärzten des In- und Auslandes der Fall ist, und sind die Preise der bei uns zu kaufenden Augengläser wie folgt notirt:

1 plattirte Brille	10 Sgr.	1 Stahl-Brille	20 Sgr.
1 plattirte Brille, fein,	20 Sgr.	1 Stahl-Brille, f. Paris.,	1 Rtl. 10 Sgr.
1 Horn-Brille	25 Sgr.	1 silberne Brille	2 Rtl. 10 Sgr.
1 Horn-Brille, feinste,	1 Rtl. 10 Sgr.	Einfache Lorgnette	20 Sgr.
1 neusilberne Brille	1 Rtl. 5 Sgr.	Doppelte Lorgnette	1 Rtl. 10 Sgr.

Doppelte Operngläser in größter Auswahl, von 1 Rtlr. 15 Sgr. an,
englische Taschen-Fernröhre für 1 Rtlr. 25 Sgr.,
französische achromatische Tubusse 8 Rtlr.

Das Verkaufslokal ist Ring 57, 1 Treppe, Naschmarktseite.

Bei Wilhelm Arndt & Comp.,

in Breslau, Althüsserstraße No. 6,

werden die Verzeichnisse für 1846 der **neuesten** und **edelsten deutschen, englischen und französischen Pracht-Georginen** oder **Dahlien** so wie von selbst gebauten **Gemüse-, Feld-, Garten-, Holz- und Blumensaamen** des Kunst- und Handelsgärtner **Martin Grashoff in Quedlinburg gratis** ausgegeben, Bestellungen darauf angenommen und für prompteste Ausführung gesorgt.

Börsen-Keller.

Das von Herrn Kißling mehrmals empfohlene **Feldschlößchen-Bier** führe ich nicht mehr, hingegen empfehle ich in ganz besonderer Güte

ächt Kitzinger Baiersch }
ächt Dresdner Waldschlößchen } Bier
ächt Laskowitzer }

zur geneigten Beachtung.

C. Frank.

Commissions-Lager von Rheinwein.

Für Rechnung eines auswärtigen renommirten Handlungshauses verkaufe ich nachstehende Sorten:

Hochheimer,	1841r,	die Flasche für 20 Sgr.
Johannisberger,	1842r,	" " " 22½ Sgr.
Rüdesheimer,	1844r,	" " " 15 Sgr.
Deidesheimer,	1840r,	" " " 11 Sgr.

Auch nehme ich Ordres auf Bestellungen in Fässern für Rechnung dieses Handlungshauses an.

Jeder besonderen Anpreisung der Weine enthalte ich mich; ein gefälliger Versuch wird lehren, wie preiswürdig diese Weine sind.

A. Strobach,
Weißgerber- und Nicolai-Straßen-Ecke.

Ein herrschaftliches Quartier, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Beigelaß, 2 Domestiken-Stuben ꝛc., Ohlauer Straße 2te Etage, ist sofort zu vermiethen und das Nähere zu erfragen bei **Hansen**, Ohlauerstr. 2 gold. Löwen.

Eine freundliche Wohnung in der zweiten Etage, Albrechtsstraße No. 55 vornheraus, nahe am Ringe, bestehend aus 4 Stuben, Entrée, Küche und Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst.



Haarerzeugendes grünes Kräuteröl,

überall anerkannt für das einzig und allein wahrhaft wirksame und zweckmäßige Mittel, sowohl auf gänzlich kahlen Stellen des Kopfes Haare zu erzeugen, als auch das Ausfallen und Ergrauen zu hindern. Preis à Flacon 25 Sgr.

E. E. Aubert,
alleiniger Erfinder und Verfertiger,
Bischofsstraße, Stadt Rom.

Aechtes Klettenwurzel-Oel,

à Flacon 4 Sgr.

E. E. AUBERT,

Bischofsstraße, Stadt Rom.

Neue engl. Fettheringe

von delikatem Geschmack, das Fäßchen von circa 50 Stück 1 Rthlr., einzeln das Stück 1 Sgr.,

beste Schotten-Heringe,

das Fäßchen circa 50 Stück enthaltend, 22½ Sgr., ferner

Elbinger Neunaugen,
frischen marinirten Lachs,
" geräucherten Lachs,
ächten Schweizer Käse,
und Schweizer Sahn-Käse,

den Ziegel von circa 2 Pfd. 8 Sgr.,

neuen großkörnigen Caroliner Reis.

10 Pfd. für 1 Rthlr.,

großkörnigen Tafel-Reis,
11 Pfd. für 1 Rthlr.,

empfiehlt

J. G. Plautze,
Ohlauerstraße No. 62 an der Ohlaubrücke.

Une demoiselle de la Suisse française, qui parle très bien sa langue nationale, désire être placée en qualité de bonne dans une famille respectable. Pour des renseignements plus détaillés on n'a qu'à s'adresser: Ohlauer Strasse à l'hôtel du Cerf bleu.

Ein Buchhalter sucht hier oder außerhalb ein Unterkommen. Das Nähere zu erfahren bei Herrn Franz **Meißner**, Schweidnitzer Straße No. 11.

Ein Windhund

ist gefunden worden und zu erfragen Neumarkt No. 2 vier Treppen vornheraus.

Eine goldene Damen-Cylinder-Uhr nebst Haken, ist bald nach der Pause auf dem Balle im Theater verloren gegangen. Der ehrliche Finder, welcher sie Reuschestraße bei Herrn Uhrmacher **Müller** abgiebt, empfängt eine angemessene Belohnung.

Zu vermiethen

ist eine Wohnung nebst Gewölbe, Altbüßerstraße. Das Nähere Riemerzeile No. 18.

Zu Ostern ist Karlsstraße No. 46 eine Wohnung von 6 Stuben, lichter Küche ꝛc. zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen

sind in dem neuen Hause neben No. 34 der Gartenstraße nebst Stallung bald oder Ostern zu beziehen. Näheres beim Wirth.

Zu einer Spezerei-Handlung ist vor dem Schweidnitzer Thore ein Lokal zu vermiethen. Näheres Ring No. 32, im Kleidergewölbe.

Zwei sehr gut meublirte Zimmer sind zum 1. Februar d. J. Dominikanerplatz No. 2, 3 Stiegen hoch, zu vermiethen.

Herrenstraße No. 13, im 2ten Stock, ist eine freundliche Wohnung an eine stille Familie zu vermiethen; auch ein trockner Keller, Eingang von der Straße. Das Nähere Ring No. 10/11, im Speisekeller.

Zu vermiethen

an eine stille Familie und Ostern beziehbar, ist Riemerzeile No. 20 der 2te Stock, bestehend aus 3 Stuben, Alkove, Küche, Speise-, Bodenkammer und Keller. Das Nähere im dritten Stock.

Eine schöne Wohnung von 4 Stuben, großem Entree und großer Küche, nebst Zubehör, im ersten Stock des Hauses No. 36 d. Tauenzienstraße, ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Sand-Mühlgasse No. 22 ist von Ostern dies. Jahres ab eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche und Beigelaß, auch getheilt zu vermiethen. Desgleichen eine kleine Wohnung.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen ist Gräbschner-Straße No. 1 eine Wohnung mit Gartenbenutzung für den Preis von 70 Rtlr. Das Nähere daselbst im 1sten Stock.

Drei Stiegen vornheraus ist eine lichte Stube, Alkove und Küche zu vermiethen: Schmiedebrücke No. 37 nahe der Universität.

Zu vermiethen

und Ostern c. zu beziehen: eine Wohnung in der ersten Etage von 4 Stuben nebst Beigelaß in der Salzgasse No. 5 vor dem Oderthor. Auch sind daselbst einige Böden sogleich zu haben. Näheres ist parterre zu erfahren.

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Stuben sind bald zu beziehen Taschenstraße No. 16.

Angekommene Fremde.

In der gold. Gans: Hr. v. Sprenger, von Malitsch; Hr. v. Unverricht, Gutsbes., von Eisdorf; Hr. Semlach, Gutsbesitzer, von Reichenau; Hr. Baron v. Bock, Partikulier, von Rawicz; Hr. Dr. Kempner, von Fraustadt; Hr. Kempner, Bankier, von Glogau; Hr. Brieger, Oberamtmann, von Lossen; Hr. Kargreaves, Kaufm., aus England; Hr. Oldendorff, Apotheker, von Jauer. — **In den 3 Bergen:** Hr. Lange, Kaufm., von Glogau; Hr. Grunow, Kaufm., von Berlin; Hr. Hentschel, Kaufm., von Schweinfurt; Herr Stille, Kaufm., von Brieg; Hr. Haas, Kaufmann, von Ohlau; Hr. Grodke, Kammerrath, von Carolath; Hr. Grodke, Amtmann, von Bilawe; Hr. Ganser, Baumeister, von Liegnitz. — **Im blauen Hirsch:** Herr v. Walter, von Pelkau; Hr. Martin, Kupferhammerbesitzer, von Koslow; Hr. Bruck, Kaufm., von Brieg; Hr. Schönberger, Kaufmann, von Posen; Hr. Mendisch, Kaufm., von Magdeburg. — **Im weißen Adler:** Hr. Anders, Gutsbes., von Flämischdorf; Hr. v. Schweinichen, von Wasserjentsch; Hr. Pavel, Gutsbes., von Tschesschen. — **Im Hôtel de Silésie:** Herr v. Kunow, Regierungsrath, Hr. Engel, Lieutenant, beide von Oppeln; Hr. Ziehmann, Justitiar, von Stettin; Hr. Schmidt, Kaufm., von Friedland; Hr. Charlton, Kaufm., von Hamburg. — **Im deutschen Haus:** Hr. Dibiet, Oekonom, von Fürstenstein; Hr. Polikardo, Gutsbes., von Laserwitz; Hr. v. Kolbe, Post-Secretair, von Oppeln; Hr. Stresau, Wirthschafts-Insp., von Hennersdorf; Hr. Weber, Pastor, aus Oberschlesien; Hr. Seliger, Superintendent, von Oels. — **In 2 goldnen Löwen:** Hr. Zoller, Referendar, von Glogau; Hr. Hain, Kaufm., von Neustadt. — **Im Hôtel de Saxe:** Hr. Piegza, Hüttenpächter, von Rendzin; Hr. Geppner, Ob.-Amtmann, von Posen; Hr. Dehnel, Oberamtmann, von Pitschen; Hr. Grünhagen, Apotheker, von Trebnitz; Gutsbesitzerin Klisch, von Liegnitz; Hr. Kempner, Käufmann, von Oppeln. — **Im gold. Zepter:** Hr. Gentner, Lieutenant, Hr. Gentner, Forst-Kandidat, beide von Windischmarchwitz. — **Im weißen Roß:** Hr. Schönborn, Gutsbesitzer, von Klischau; Hr. Hirschfeld, Kaufm., von Militsch. — **In der Königskrone:** Hr. Lange, Apotheker, Hr. Schönfelder, Kaufmann, beide von Falkenberg; Herr Nährich, Gutsbes., von Schönau; Hr. Nährich, Wirthschafts-Inspektor, von Häslich. — **Im gelben Löwen:** Hr. Reichert, Geistlicher, von Ilowies; Hr. Anderson, Forst-Sekretair, von Scheidelwitz; Hr. Jaschke, Pfarrer, von Kreinel. — **Im weißen Storch:** Hr. Sachs, Kaufm., von Münsterberg; Hr. Schlesinger, Kaufm., von Gleiwitz; Hr. Meisel, Kaufm., von Czenstochau. — **Im Privat-Logis:** Hr. Kröner, Kaufm., von Bojanowo, Herr Barschal, Kaufm., von Liegnitz, beide Karlsstraße No. 30; Hr. Berkowski, Schauspiel-Unternehmer, von Braunsberg, Hr. Lehmann, Gutsbes., aus Oberschlesien, beide Schweidnitzerstraße No. 5; Frau Majorin v. Rudorff, von Militsch, Wallstraße No. 8.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course.

Breslau, den 20. Januar. 1846.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	139 1/3	—
Hamburg in Banco	à Vista		150 5/6
Dito	2 Mon.	150	149 5/6
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6.25 1/2	—
Wien	2 Mon.	102 1/2	—
Berlin	à Vista	100 1/6	—
Dito	2 Mon.	—	99

Geld Course.	Briefe.	Geld.
Kaiserl. Ducaten	96	—
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	—	111 1/6
Polnisch Courant	—	—
Polnisch Papier-Geld	—	94 5/6
Wiener Banco-Noten à 150 Fl.	103 2/3	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	97 5/6	—
Seeh.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	—	87 1/2
Breslauer Stadt-Obligat.	3 1/2	—	99 3/4
Dito Gerechtigk. dito	4 1/2	90	—
Grossherz. Pos. Pfandbr.	4	102 2/3	—
dito dito dito	3 1/2	95 1/4	—
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	3 1/2	98	—
dito dito 500 R.	3 1/2	98	—
dito Litt. B. dito 1000 R.	4	—	101 1/2
dito dito 500 R.	4	—	101 1/4
dito dito	3 1/2	96	—
Disconto	—	5	—